

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 180 Kronen; halbjährlich 90 Kronen; vierteljährlich 48 Kronen; monatlich 18 Kronen. Einzelne Nummern in Budapest, in der Provinz und auf den Bahnhöfen 80 Heller.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vámos eszár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: Redaktion 26-09, Administration 26-10, 23-31

Der Umsturz in Berlin.

Heute früh sind monarchistische Truppen in Berlin eingerückt und haben die Wilhelmstraße und den Potsdamer Platz besetzt. Gleichzeitig mit dem Eintreffen der Truppen sind auch Geschütze aufgeföhren. Zu Gewalttätigkeiten scheint es aber bisher nicht gekommen zu sein. Die Reichsregierung Ebert-Bauer hat aufgehört zu sein. Die Staatsgewalt ist auf den Generallandschaftsdirektor Dr. Kapp als Reichskanzler und preußischer Ministerpräsident übergegangen. Zum militärischen Oberbefehlshaber und Reichswehrminister ist General von Lüttwitz benannt, die Nationalversammlung und die preußische Landesversammlung wurden aufgelöst. Die Mitglieder der gestürzten Regierung haben Berlin fluchtartig verlassen, nachdem ihre sozialdemokratischen Mitglieder einen Aufruf der sozialdemokratischen Partei zum Generalstreik unterzeichnet hatten. In diese knappen Sätze lassen sich die folgenschweren Ereignisse, deren Schauplatz heute die Reichshauptstadt war, in kurzen Zusammenfassungen. Ein neuer Fiebersehauer schüttelt den gewaltigen, aber durch die Kraftanstrengung eines vierjährigen gigantischen Ringens erschöpften und durch Martens bis zum Weißbluten geschädigten Staatskörper einer auch in ihren Leiden größten Nation, an deren Nervensträngen seit nahezu sechs Jahren herumgezerrt wird, deren Widerstandskraft aber dennoch nicht gebrochen werden konnte. Die deutsche Nation konnte für die Dauer nicht vergessen, daß ihre Größe, ihr militärischer und politischer Aufstieg, ihr beispielloses wirtschaftliches Gedeihen, ihre bedeutende Rolle auf dem Gebiete der Wissenschaft und der Kunst außer ihrer eigenen Lichtigkeit vornehmlich der monarchischen Regierungsform zu danken ist, die

ihre die zur Entfaltung der ihr innewohnenden mannigfachen Fähigkeiten und Energien erforderliche Ruhe und Sicherheit gewährleistet hatte. Das halbe Jahrhundert, das verfloßen ist, seitdem die deutsche Einheit mit Blut und Eisen geschmiedet wurde, war das Zeitalter eines ununterbrochenen Aufstieges, einer beispiellosen Blüte für Deutschland, und die deutsche Nation ist nicht von der Gemütsart, nicht von der Denkweise, nicht von der geistigen Richtung, daß sie zu vergessen vermöchte, wenn sie diese glorreiche Zeit zu verdanken habe. Das Gefühl, das sich in der Gesamtheit der deutschen Nation regt, lebt in noch verstärkter Maße im preußischen Stamm, dessen Staat die Vormachtstellung im deutschen Staatenbunde, die Führerrolle unter allen deutschen Gemeinwesen innehatte.

Das Dankgefühl der deutschen Stämme für den Aufstieg, den ihnen auf allen Gebieten die folgerichtige Verwirklichung des monarchischen Regierungsprinzips ermöglichte, konnte auch mit dem furchterlichen Zusammenbruch nach dem verlorenen Kriege unmöglich ganz erlöschen. Der Rückschlag erweckte zwar den Anschein, als ob Deutschland sich von der Monarchie gänzlich loszugesagt hätte. Wer aber die Volksseele kennt, mußte dem Gedanken Raum geben, daß in ihr Erinnerungen an die vergangene Größe wurzeln, die nicht verwischt werden können. Die Wurzeln, die ihre Arme in die Volksseele senken, verdorren nicht, sie erwachen zu neuem Leben, erfrischen den Stamm, der neue Blüten treibt, sie zur Frucht reifen läßt. Der Rückschlag, der auf den Zusammenbruch Deutschlands folgte, war ein furchterlicher. Die monarchistische Staatsform wurde in eine republikanische umgewandelt, die angestammten Herrscherhäuser wurden vertrieben, die Herrscher, allen voran der Deutsche Kaiser, entthront, die bürgerliche Regierung durch eine sozialistische ersetzt. Dabei erhob der Bolschewismus sein Haupt und wurde von den Spartakisten offen, von den

unabhängigen Sozialisten im geheimen gefördert. Dann kam der schauerhafte Friedensschluß von Versailles mit seinen furchtbar erniedrigenden Bedingungen und unerträglich wirtschaftlichen Härten. Die Regierung, die aus Sozialdemokraten gebildet wurde, zeigte sich den zu lösenden schweren Aufgaben nicht gewachsen. Sie war und blieb dem deutschen Volk wefeinsfremd. Der Zufall, den die Sozialdemokraten seitens einzelner bürgerlicher Parteien erhielten, half ihnen blutend. Der Verlauf des Prozesses Helfferich-Erzberger trug auch dazu bei, ihr Prestige zu untergraben. Ihre Maßnahmen waren zum überwiegenden Teil verfehlt und konnten den Eindruck nicht verwischen, daß ihre Politik von parteitaktischen Rücksichten beherrscht wird. Die Politik, die von der gestürzten deutschen Reichsregierung Ebert-Bauer befolgt wurde, hat wieder einmal den Beweis erbracht, daß die Sozialdemokratie, besonders in Staaten, die eine lange monarchische Vergangenheit besitzen, kein staatserhaltendes Element zu bilden vermag. Im wirtschaftlichen und sozialen Leben ist ihr eine bedeutende Rolle zugewiesen, auf den Regierungsbänken haben sich ihre Jünger stets als Stümper erwiesen.

Die Folgen des Umsturzes in Berlin lassen sich zur Stunde nicht absehen. Wie es den Anschein hat, dürfte sich die monarchistische Bewegung nicht auf die Reichshauptstadt allein beschränken. Eine nicht unwesentliche Stärkung dieser Bewegung dürfte auch der Umstand bedeuten, daß von ihr auch die Reichswehr und die Sicherheitspolizei ergriffen worden sind. Vorläufig soll zwar die neue Regierung auf dem Standpunkte stehen, daß sie keinerlei Reaktion und keine Monarchie wolle. Wie lange der neue Reichskanzler Dr. Kapp an diesem Standpunkte festhalten wird, läßt sich nicht bestimmen. Daß aber dieser Bewegung das Ziel der Wiederherstellung der Monarchie vorzuziehen, kann nicht in Abrede gestellt werden. Tatsache ist, daß Dr. Kapp sich den Rücken gegen die Entente

Tikas Geist.

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“)

— Von Memor. —

Welche Wendung! Vor kaum anderthalb Jahren war er der unpopulärste Mann des Landes, seine zahlreichen Freunde und begeisterter Anhänger wurden als Tika-Sufaren geschmäht und waren gegen die Ungunst der populären Strömung machtlos. Heute ist ihm die Huldigung des ganzen Landes, seine politischen Gegner — persönliche hatte er nicht — inbegriffen. Diese Wendung ist ein nationales Kulturereignis und wäre würdig, durch die Errichtung eines Denkmals für den Helden der Tragik seiner Nation zu verewigen. Das Denkmal sollte als Aufschrift den knappen Satz tragen: „Der für das Vaterland stets kummervoll lebte und furchtlos starb.“ Was hat den jähren Wandel der öffentlichen Meinung herbeigeföhrt? Der tragische Tod? Ach, ungezählte Tausende starben für das Vaterland den Heldentod, das Blutopfer auf dem Felde der Ehre wurde nicht zum Sühnopfer für die Dafeinbeglückten. Nur der Dichter läßt Capulet und Montague am Grabe ihrer Kinder sich die Hände zur Veröhnung reichen, im Alltagsleben hat die Tragik diese überwältigende Macht nicht oder zumindest nicht immer. Die posthume Apotheose Stefan Tikas ist nicht das Werk seines tragischen Todes allein. Die Tragik hat dabei unweitig ihr erhebliches Teil, der Wandel ist aber zum großen, vielleicht zum größten Teil der Erkenntnis zuzuschreiben, daß die Nation diesem Manne Unrecht tat. Mächtiger als Tragik wirkt die Erkenntnis begangenen Unrechts und

die liebevolle Abbitte einer Nation. Wenn die ungarischen Royalisten sich zu einer Festvorstellung versammelten, so wäre der Verlauf der Feier kein harmonischer gewesen, wenn die Versammelten in Gedanken nicht den Manen Stefan Tikas gehuldigt hätten, der zu den größten Royalisten seiner Nation gehörte und dem Gedanken der Eintracht zwischen König und Nation durch die Heimförderer der Asche Franz Rakoczi eine unverwiltliche Weihe gab.

Liebe allein und Erkenntnis allein und für sich abelt weder Volk noch Mensch. Liebe und Erkenntnis zusammen sind erst die unerlässlichen Requisite des Idealismus, dessen wir als Mensch und als Volk niemals und unter keinen Umständen ganz entraten können. Wenn der Zusammenhang zwischen Erkenntnis und Liebe auf den ersten Blick nicht einleuchten sollte, der gestatte uns, einige Worte zur Erläuterung aus Plato anzuföhren. Nach diesem großen Philosophen entspringt der Forschertrieb, also die Erkenntnis im Menschen, aus der Begeisterung. Und moher entsteht die Begeisterung? Sie entsteht daher, daß die Seele sich verwundert über die vor ihr aufsteigenden schönen Bilder aus einer ihr unbekanntem Welt. In diesen schönen Bildern der Seele kommt ein Streben nach Göttlichkeit und Unsterblichkeit. Dieses Streben nennt Plato die Liebe, welche nach Erzeugung des Wissens und der Tugend ringt. Die Liebe steigt von der bloßen Lust an der Schönheit empor zu der Lust an der schönen Seele, von da zu der Lust an den schönen Werken

der Erziehung, der Staatsleitung, der Kunst und der Wissenschaft, bis zu interessenlosen Liebe der Idee, welche das wahre Wissen und die wahre Tugend hervorbringt. Dies ist die Grundlehre des Idealismus, die unverrückbar geltend ist für alle Geschlechter und Zeitalter. Begeisterung, Erkenntnis, Liebe und Tugend sind Zweige eines Stammes und organisch miteinander verwachsen und untrennbar für alle Zeiten.

Ein Ingenieur, ein Tierarzt, ein Börsenmakler, ein Porträtmaler oder Fabrikant irren alle miteinander, wenn sie glauben, sie können ihre Frauen, ihre Kinder und ihre paar auserwählten Freunde (Freundinnen) auch ohne philosophische Studien lieben und je nachdem glücklich oder unglücklich sein. Es ergreift ihnen wie Monsieur Jourdain im Lustspiele, der seit vierzig Jahren Prosa spricht, ohne es zu wissen. Monsieur Ingenieur usw. strebt nach Erkenntnis, ist begeistert, liebt und strebt nach allerlei Tugenden (ob er sie erreicht, ist eine andere Frage), ist also Philosoph, ohne es zu wissen. Der eine ist mehr, der andere weniger, sie beschäftigen sich alle mit Gott, Unsterblichkeit und Glauben, wenn sie auch meinen, daß sie alle diese schöne Dinge leugnen. Professor Wable sagt in seiner „Das Ganze der Philosophie“: Wer Gott bekämpft, hängt fest an ihm, und wer nicht an ihn glaubt, beschäftigt sich vielleicht am meisten mit ihm, und wer ihn leugnet, liebt ihn vielleicht am innigsten in hoffnungsloser Liebe.

Abgeordnetenversammlung ein Kampfpapier sei, da sie nur ein Drittel des Landes repräsentiert, weshalb die Abgeordnetenversammlung ins Leben gerufen wird, die den Willen der Bevölkerung zum Ausdruck zu bringen. Die Abgeordnetenversammlung ist weit davon entfernt, eine revolutionäre Formation zu sein, im Gegenteil, sie schließt sich in allem der gesetzlichen Ordnung an und anerkennt den Gouverneur. Nach Annahme dieses Beschlusses wurde beschlossen, die nächste Sitzung am Donnerstag nachmittag 4 Uhr abzuhalten. In dieser Sitzung wird über die definitive Annahme des Beschlusses entschieden werden.

Das UAB. meldet: Im Ackerbauministerium trat heute nachmittag abermals die Konferenz der Parteiführer zusammen, zu dem Zwecke, damit die Partei der Kleinen Landwirte jene nominieren, die sie in das Kabinett delegieren wolle. Die Partei der Kleinen Landwirte machte jene Politiker namhaft, die sie an die Spitze der einzelnen Ressorts stellen will. Der designierte Ministerpräsident nahm die Kandidatur zur Kenntnis und meldete an, daß er eine derartige Liste dem Gouverneur behufs Ernennung unterbreiten werde. Die Parteiführer nahmen die Liste zustimmend zur Kenntnis und versicherten den designierten Ministerpräsidenten des Vertrauens und der hingebungsvollen Unterstützung der Partei der Christlichnationalen Vereinigung und der Partei der Kleinen Landwirte.

Das UAB. meldet: Die der Partei der Christlichnationalen Vereinigung angehörenden Abgeordneten hielten heute abends 7 Uhr unter dem Vorsitz des Unterrichtsministers Stefan Galler eine Sitzung ab, in der der designierte Ministerpräsident Dr. Alexander Simonji-Semadam über die nachmittags abgehaltenen Beratungen der Parteiführer Bericht erstattete und jene Ministerliste unterbreitete, die er morgen vormittag behufs Genehmigung dem Gouverneur vorlegen wird. Nach längerer Debatte nahm die Partei die Liste zustimmend zur Kenntnis. Sodann begrüßten Michael Dömötör, Karl Henz, Ludwig Hegeshalm und Josef Vajsa den Ministerpräsidenten Simonji-Semadam und versicherten ihm des vollsten Vertrauens der Partei. Die Konferenz erreichte um 9 Uhr abends ihr Ende.

geräumt. Die Reichsminister, die bis 5 Uhr in der Reichskanzlei anwesend waren, haben sie verlassen. Ihr Aufenthalt ist zurzeit unbekannt. Auch die Marinebrigade Erhard ist in Berlin mit klingendem Spiel und unter der alten Kriegsflagge eingerückt. Es ist bisher nicht gelungen, die Führer der Bewegung zu verhaften. Eine telephonische Verbindung mit Berlin für die Privatgespräche der Zeitungen konnte bis Mittag nicht erzielt werden.

Die Proklamierung des Generalstreiks.

Berlin, 13. März. Die sozialdemokratische Partei Deutschlands proklamierte den Generalstreik. (UAB.)

Berlin, 13. März. Die sozialdemokratische Partei Deutschlands hat heute folgenden Aufruf erlassen:

Arbeiter! Genossen! Der Militärdiktator ist da. Die Marinebrigade Erhard marschiert auf Berlin, um eine Umgestaltung der Reichsregierung zu erzwingen. Die Landknechte, die sich vor der befohlenen Auflösung fürchten, wollen Reaktionen auf die Ministerposten bringen. Wir weigern uns, diesem militärischen Zwange zu folgen. Wir haben die Revolution nicht gemacht, um das blutige Landknechtregiment wieder anzuerkennen, wir paktieren nicht mit den Vorkriegsverbrechern.

Arbeiter! Genossen! Wir müßten uns vor Euch schämen, wenn wir anders handeln würden. Wir sagen nein und nochmals nein! Ihr müßt bestätigen, daß wir in Euren Sinne gehandelt haben. Wendet jedes Mittel an, um die Wiederkehr der blutigen Reaktion zu verhindern. Streiket, legt die Arbeit nieder, schneidet dieser Militärdiktatur die Luft ab! Kämpfet mit jedem Mittel um die Erhaltung der Republik! Lasset alle Spaltung beiseite. Es gibt nur ein Mittel gegen die Rückkehr Wilhelms II., die Lahmlegung jedes Wirtschaftslebens. Keine Hand darf sich mehr rühren, kein Proletarier der Militärdiktatur helfen.

Generalstreik auf der ganzen Linie! Proletarier, vereinigt Euch!

Die sozialdemokratischen Mitglieder der Regierung: Ebert, Bauer, Noske, Schlieke, Schmidt, David und Müller. Der Parteivorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands: Weis. (UAB.)

Verbot der sozialistischen Zeitungen.

Berlin, 13. März. Der Vorwärts und die Freiheit sind verboten worden. (UAB.)

Befehung des Potsdamer Platzes.

Berlin, 13. März. Heute früh 8 Uhr ist auch der Potsdamer Platz von Militär besetzt worden. Gleichzeitig mit dem Eintreffen der Truppen sind auch Geschütze aufgeschoben. Welchen Verbänden diese Truppen angehören, hat sich bisher nicht feststellen lassen.

Ein verspäteter Befehl Noskes.

Wien, 13. März. Die Neue Freie Presse meldet aus Berlin: Noske hat folgenden Befehl erlassen:

An die in und um Berlin garnisonierenden Truppen! 1. Nachrichten besagen, daß von radikaler Seite

Monarchistischer Putsch in Berlin.

Einmarsch monarchistischer Truppen in Berlin. — Besetzung der Hauptverkehrsadern und der Regierungsgebäude. — Absetzung der Regierung. — Kapp Reichskanzler und preussischer Ministerpräsident, General v. Lüttwitz Oberkommandierender und Reichswehrminister. — Proklamierung des Generalstreiks.

Der schon seit Tagen angekündigte und planmäßig durchgeführte monarchistische Putsch in Berlin ist vollständig gelungen; die Reichsregierung, die nicht die Kraft hatte, den Putsch abzuwehren, hat vor ihm die Segel gestrichen. Truppen in der Stärke von 6000 bis 8000 Mann sind in die Reichshauptstadt einmarschiert und haben die Hauptverkehrsadern, die Regierungsgebäude, das Wolff-Bureau usw. besetzt. Die Regierung befindet sich auf der Flucht; Generallandwirtschaftsdirektor Kapp ist Reichskanzler und preussischer Ministerpräsident, General v. Lüttwitz Oberkommandierender von Berlin und Reichswehrminister. Auch einige andere Minister sind bereits ernannt, während mehrere Minister der früheren Regierung in Schutzhaft gesetzt worden sind. Die Nationalversammlung und die preussische Landesversammlung sind für aufgelöst erklärt. Als Antwort auf den monarchistischen Putsch hat die sozialdemokratische Partei den Generalstreik proklamiert; mit Erfolg, ist nicht bekannt. In der Provinz hat der Berliner Putsch — soweit bisher Meldungen vorliegen — keine Nachahmung gefunden; in mehreren größeren Städten wurde als Demonstration gegen den Putsch der Generalstreik proklamiert. Nach den

bisher eingetroffenen Telegrammen herrscht in Berlin und im ganzen Reiche Ruhe.

Einmarsch von monarchistischen Truppen in Berlin.

Berlin, 13. März. (Wolff-Bureau.) Die in Oberbayern konzentrierten Truppen, darunter die beiden Marinebrigaden Erhard und Löwenfeld, sind nach Berlin vorgedrückt und sind gegen halb 5 Uhr früh am Bahnhof Tiergarten eingetroffen.

Das Wolff-Bureau erklärt, daß General v. Didershausen im Laufe der Nacht mit der Marinebrigade Erhard verhandelte. Die von der Brigade gestellten Forderungen wurden in der Nacht vom Kabinett, das bis in die frühen Morgenstunden tagte, beraten. Die Forderungen wurden abgelehnt. Die Truppen sind in Berlin eingerückt und haben um 6 Uhr früh die Wilhelmstraße besetzt. Zu Gewalttätigkeiten scheint es bisher nicht gekommen zu sein.

Wien, 13. März. (Privatmeldung des UAB.)

Die Wiener Mittagspost meldet aus Berlin: Heute gegen 5 Uhr früh sind die Gegenrevolutionäre in Berlin einmarschiert. Die Sicherheitswehr, die bisher die Zugänge zu den Regierungsgebäuden besetzt hielt, hat ihre Plätze

Die Verführung des jugoslawischen Kuriers, das Erscheinen des jugoslawischen Feldvikars, der das Siegel der Gesandtschaft unter der Verschwiegenheit zum Verschließen des Willkommenshandkoffers gleich mit sich bringt. Dritter Akt: Die Ankunft des Kuriers im Krakauer Hotel und die langen Gespräche der Herren Einhorn und seines Komitees, als sie mit der Banknoten die Päckchen mit dem Klopffpapier erblickten. Wegen der Länge dieser Geschichte ist dieser Akt der längste, doch dann kommen Bilder, die spannender als das andere. Die Verhaftung des Kuriers: die Jagd nach den Dieben und besonders nach den zwölf Millionen, die zuerst ins Dianabad, dann in einen Kuchel in die Garderobe eines Schiebertoffgeschäfts letzten Ranges, und schließlich ganz unauffällig zu einer Bäuerin aufs Land gebracht wurden, alles das, ohne daß auch nur einer dieser „Trennhänder“ ahnte, was dieser unscheinbare Kuchel barg. Denn wenn sie es gewußt hätten...

Nervenärzte haben jetzt sehr wenig zu tun, denn seit die Menschen bloß noch ihren Wagen spüren, haben sie keine Nerven mehr; also haben sich die Nervenärzte auf die Suggestion geworfen, und derjenige, den ich gehört habe, leistet wirklich Lichtbares. In ein paar Minuten suggerierte er einigen Anwesenden, die weder Bankdirektoren waren, noch einem ähnlichen Beruf angehörten, an Ort und Stelle einige Taschendiebstähle zu verüben, und das Experiment gelang ausgezeichnet. Auch kann der betreffende Arzt den Amateurtaschendieb vergessen machen, daß er gestohlen hat, welche Prozedur besonders zur Vermeidung von Gewissensbissen vorgenommen wird; dadurch wird den Leuten das Stehlen erst recht mundgerecht gemacht.

Zunehmend — die Sache hat ihre Bedeutung, und an Stelle der Polizei möchte ich, statt den Millionen des Herrn Einhorn nachzulaufen und den Kurier einzusperrn, lieber dem gefährlichen Nervenarzt auf die Finger oder vielmehr auf die Augen schauen, und ihn einsperren. Denn je mehr ich über die Sache nachdenke, desto wahrscheinlicher kommt es mir vor, daß so ein Nervenarzt Herr Einhorn aus Krakau den ganzen Schwindelplan suggeriert hat. Wie kam Herr Einhorn sonst dazu? Hat schon einmal einer aus Krakau geschwindelt oder jemand aus Jugoslabien gestohlen? Mir persönlich geschähe mit der Verhaftung der Nervenärzte auch ein Gefallen; denn wer bürgt mir dafür, daß nicht einer von ihnen dem Kurier suggeriert hat, die noch nicht zustande gebrachten zwölf Millionen bei mir zu verstecken, und was tue ich, wenn eines schönen Tages die Polizei zu mir kommt

und das Geld bei mir vorfindet? Ja, wenn ich das Geld vor der Polizei fände, könnte mir nichts geschehen, als daß ich das Opfer peinlicher Seelenkämpfe würde; ich wüßte nämlich nicht, ob ich das Geld Herrn Einhorn oder dem österreichischen Staate einhändigen sollte, und da mir beide gleich nahe stehen, täte mir die Wahl wehe. Noch komplizierter für meine Ethik würde die Sache, wenn man mir suggerierte, auf den Ursprung der Millionen zu verzichten; denn in diesem Falle würde ich niemandem einen Heller geben, sondern ließe direkt in den Salon, wo ich das schöne Reptilkostüm mit dem großen weißen Tuchtragen und dem an einer Längsseite weiß passpottierten Rock gesehen habe, und würde es kaufen. Dazu Schuße bis zur Taille, eine bis ebendahin geöffnete Bluse, eine schwarze, weiche Strohkappe mit empyrgrünen Straußfedernpompons, Handschuhe von jener Sorte, die man nur unter der Hand bekommt, und ein Täschchen für etwas Kleingeld zur Bestreitung der Tagesbedürfnisse. Das wäre die erste Million; dann aber müßte ich mir schon eine gleitende Zulage suggerieren lassen, denn mit einer Million kommt man jetzt wirklich nicht weit, besonders wenn man unter einer solchen Valuta geboren ist. Ich fürchte, der Krakauer Herr wird seine Unbesonnenheit noch sehr bereuen.

Nein, die Männer der Wissenschaft gehen immer sehr weit, mit ihnen aber kommt man gar nicht weit, auch wenn sie die Wissenschaft populär machen wollen, wie jener Nervenarzt, der diesen Winter einige interessante Vorträge mit Demonstrationen hielt. Die

beabsichtigt ist, die Regierung heute oder in den nächsten Tagen zu stürzen.

2. Die Garnisonen Berlin, Potsdam, Spandau, Töberitz, Borsen und Jüterbog sind bis auf weiteres alarmbereit zu halten. Ebenso die Berliner Sicherheitspolizei.

3. Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften gegenüber ist sofort erneut darauf hinzuweisen, daß ihnen der Schutz der Verfassung und geschäftlichen Regierung anvertraut ist.

Der Oberkommandierende in den Marken: Rostke.

Maßnahmen der Regierungstruppen.

Berlin, 13. März. Heute nacht wurden die Ministerien, die wichtigsten Gebäude, darunter die Reichsbank, die Reichsdruckerei, der Straßenblock des Reichswehrministeriums und der Block um die Wilhelmstraße von Regierungstruppen abgesperrt. Überall ist Stacheldraht gezogen und sind Schilder mit Aufschriften „Wer weitergeht, wird erschossen“ und dergleichen angebracht. Auch die wichtigsten Brücken sind besetzt. Schwere und leichte Maschinengewehre sind an einzelnen Punkten aufgestellt. Man sieht auch Geschütze. Die Truppen sind durchweg mit Stahlhelmen und Handgranaten ausgerüstet. Auch Flammenwerfer und Panzerautomobile sind bereitgestellt. (MKB.)

Die Haltung der Reichswehr und der Sicherheitspolizei.

Berlin, 13. März. Das offiziöse Organ der Regierung, die Deutsche Allgemeine Zeitung, meldet: Die Putzschbewegung erstreckt sich auf die Reichswehr und die Sicherheitspolizei, die einzigen Faktoren, welche der Regierung heute zur Verfügung stehen. Führende und verantwortliche Persönlichkeiten sind weniger an der Bewegung beteiligt, als eine Anzahl von Offizieren, die infolge des Krieges und der Revolution materielle und ideale Einbußen erlitten haben. Diese Leute sind an Untergruppen der Reichswehr, nicht an die Führer der Reichswehr herangetreten. Sie haben erklärt, keinen Umsturz mit Gewalt zu erstreben, sondern sie wollen erzwingen, daß bestimmte Ministerien durch Fachleute besetzt werden. Allerdings kann nicht verschwiegen werden, daß auch Persönlichkeiten in leitender Stellung gelobdet worden sind. Die Mehrzahl der Offiziere der Reichswehr steht indessen auf dem Standpunkt, daß das Interesse des Landes im gegenwärtigen Zeitpunkt über persönlichen oder sonstigen politischen Interessen stehe. (MKB.)

Die Reichsregierung hat Berlin verlassen.

Frankfurt, 13. März. Die Frankfurter Volkszeitung will aus Berlin erfahren haben, daß die Reichsregierung Berlin verlassen hat. General v. Lüttwitz habe das Amt eines Oberkommandierenden übernommen. (MKB.)

Auflösung der Nationalversammlung und der preussischen Landesversammlung.

Berlin, 13. März. Eine Kundmachung der Reichskanzlei besagt: Das Mandat der Nationalversammlung zum Erlaß einer Verfassung und zum Abschluß des Friedens ist erloschen. Es fehlt ihr jedes moralische Recht zur weiteren Tagung. Ihr Versuch, die Wahlen hinauszuschieben und dadurch ihr Mandat eigenmächtig zu verlängern, widerspricht dem Volkswillen. Die eben beschlossene Verfassung wird von ihr willkürlich wie ein Fetzen Papier behandelt. Schon will die Mehrheit die Wahl des Reichspräsidenten nicht durch die Gesamtheit des Volkes, sondern durch das Parlament vornehmen. Die Nationalversammlung wird hiermit aufgelöst. Sobald die innere Ordnung wiederhergestellt ist, werden wir zu verfassungsmäßigen Zuständen zurückkehren und die Wahlen ausgeschrieben. Gez.: Reichskanzler Kapp. (Ang. Tel.-Korr.-Bureau.)

Berlin, 13. März. Eine Kundmachung der Reichskanzlei verfügt die Auflösung der preussischen Landesversammlung. (MKB.)

Der Kapp — Reichskanzler, General v. Lüttwitz — Oberbefehlshaber.

Berlin, 13. März. Die Reichskanzlei verlaubbart folgende Kundgebung:

Die bisherige Reichsregierung hat aufgehört zu sein. Die Staatsgewalt ist auf den Generallandschaftsdirektor Dr. Kapp als Reichskanzler und preussischer Ministerpräsident übergegangen.

Zum militärischen Oberbefehlshaber und Reichswehrminister ist General von Lüttwitz berufen.

Eine neue Regierung der Ordnung, Freiheit und Tat wird gebildet.

Die Nationalversammlung und die preussische Landesversammlung werden aufgelöst.

Kapp. Lüttwitz.

Das Ultimatum der Gegenrevolutionäre abgelehnt.

Berlin, 13. März. Nach einer Extraausgabe der Vossischen Zeitung hat die Regierung Bauer, da sich die Reichswehrtruppen und die Sicherheitswehr geweigert haben, den Gegenrevolutionären mit Waffengewalt entgegenzutreten, auf jeden Widerstand verzichtet und den in Alarmzustand befindlichen Truppen den Befehl gegeben, wieder einzurücken und sich passiv zu verhalten. Die Regierung Bauer existiere nicht mehr. Ihre letzte Maßnahme sei die Aufforderung an die gesamte Arbeiterschaft Deutschlands zum Generalstreik gewesen.

Die Gegenrevolutionäre hätten an das Kabinett ein Ultimatum gerichtet, das unter anderem folgende Punkte enthielt: Bildung eines neuen Kabinetts, bestehend aus Fachministern, an Stelle Rostkes ein General als Reichswehrminister, Straffreiheit für Generallandschaftsdirektor v. Kapp und die anderen unter Schutzhaft genommenen Personen sowie für die Angehörigen der Marinebrigade Erhard.

Bis 5 Uhr früh berieten Reichspräsident Ebert, Reichskanzler Bauer und Rostke im Reichskanzlerpalais über die Frage, ob dieses Ultimatum angenommen oder abgelehnt werden sollte. Das Ergebnis der Beratungen war die Ablehnung des Ultimatum und der Verzicht auf jeden Widerstand. Reichspräsident Ebert habe gleichfalls sofort nach diesem Kabinettsbeschluss seine Wohnung in der Wilhelmstraße verlassen. (MKB.)

Berlin, 13. März. (Meldung des Wolff-Bur.) Der Lokalanzeiger teilt in einer Extraausgabe mit, die Regierung habe das von der Marinebrigade Erhard gestellte Ultimatum, das um 7 Uhr früh abließ, abgelehnt und Berlin, ohne ihre Aemter niederzulegen, im Auto verlassen. Die Brigade Erhard sei, ohne Widerstand zu finden, mit schwarz-weiß-roten Fahnen in Berlin eingerückt und habe das Regierungsviertel in weitem Kreise streng abgesperrt. (MKB.)

Die Besetzung des Wolff-Bureaus.

Berlin, 13. März. Reichswehrtruppen haben das Wolff-Bureau besetzt. Das Wolff-Bureau ist in die Hände der Gegenrevolutionäre übergegangen. (MKB.)

Keine Reaktion und keine Monarchie.

Berlin, 13. März. Die heute vormittag zu einer Pressekonferenz eingeladenen Pressevertreter wurden über die Bedeutung der Vorfälle dahin unterrichtet, daß die alte Regierung nicht mehr da sei und eine neue Regierung an ihre Stelle trete. Generallandschaftsdirektor Kapp habe heute morgens noch eine Besprechung mit dem Vizepräsidenten des Reichsministeriums Schiffer gehabt. Die neue Regierung, die nicht reaktionär, sondern eine Regierung der verfassungsmäßigen und freiheitlichen Tat sei, wolle keinerlei Reaktion und keine Monarchie. Ein Übergangsstadium sei natürlich notwendig, bis Neuwahlen eingeleitet seien. Das Kabinett sei in Bildung begriffen. (MKB.)

Das Berliner Straßenbild.

Berlin, 13. März. In den Straßen der inneren Stadt herrschte heute vormittag vollkommene Ruhe. Die Straßen sind besetzt. Von den Wirkungen des Generalstreiks ist bis jetzt nichts zu spüren. In den Straßen kampieren die Truppen der Döberitzer Brigade mit ihren Geschützen. Man spricht davon, daß sich in den äußeren Bezirken der Widerstand der Arbeiterschaft zu organisieren beginnt.

Auf dem Potsdamer Platz sind Geschütze aufgeföhren, die schiefbereit sind. Um das Regierungsviertel, auf der Wilhelmstraße und unter den Linden sind starke Soldatenkordons aufgestellt. Sonst herrscht das gewöhnliche Leben und Ruhe. (MKB.)

Berlin, 13. März. (Privat-Telegramm.) Bis in die späten Nachmittagsstunden herrschte im großen und ganzen in Berlin Ruhe. Die Straßenbahn verkehrte. Nur an der Peripherie scheinen sich unter den Arbeitern Widerstandszentren zu bilden.

Schwere Tage für Deutschland.

Wien, 13. März. (Privat-Telegramm.)

Nach in Wien eingetroffenen Privatnachrichten aus Berlin verheißt man sich in dortigen informierten Kreisen nicht, daß für Deutschland neue schwere Tage herangebrochen sind. Die neue Regierung, die heute gebildet wird, hat die Nationalversammlung aufgelöst, jedoch den Friedensvertrag und dessen Ratifizierung durch die bisherige Nationalversammlung anerkannt. Dies ist sehr wichtig für das Verhältnis zur Entente. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die derzeit offenkundige Spaltung unter den Alliierten, namentlich gegenüber Amerika, das Signal zu der Unternehmung der rechtsstehenden Radikalen gegeben hat und daß man der Ansicht ist, Deutschland sei wirtschaftlich heute schon wieder stark genug, um gegen eventuelle Repressalien gewappnet zu sein. Immerhin verdient es Beachtung, daß gerade in den letzten Tagen in Mainz Unterhandlungen unter den alliierten Militärs stattgefunden haben, an denen Frankreich teilgenommen hat.

Nicht minder wichtig ist die Stellung der Provinz zu den Vorgängen in Berlin. Vorläufig liegen nur spärliche Nachrichten darüber vor, doch wird man sich angesichts der historischen Differenzen zwischen Nord und Süd auch hier schwerwiegenden Bedenken nicht verschließen. Zusammenhängend kann gesagt werden: die neue Regierung in Berlin, die jede Tendenz zur Monarchie leugnet, steht vor der Gefahr, isoliert zu bleiben, und erst die nächsten Tage können Klarheit darüber bringen, inwieweit das neue republikanische System in Deutschland Aussicht auf gedeihliche Entwicklung des Deutschland von heute bieten kann.

Hamburgs Ansturz an die neue Regierung.

Hamburg, 13. März. Der garnisonsälteste Offizier hat die Militärgewalt übernommen und sich in einem Aufruf an die Bevölkerung für die neue Regierung erklärt. (MKB.)

Verbot der Abendblätter.

Berlin, 13. März. (Wolff-Bureau.) Das Erscheinen der Abendblätter ist verboten worden. Zugelassen werden nur Flugblätter mit den Kundgebungen der neuen Regierung. (MKB.)

Die Lage unverändert.

Berlin, 13. März. (Wolff-Bureau.) Die Lage hat sich nicht geändert. Der Menschenverkehr in den Straßen ist anhaltend, umso mehr, als der Straßenbahnverkehr allmählich eingestellt wird und sämtliche Waggons in die Remisen eingezogen werden. Der Absperrensfordon um die Regierungsgebäude wurde erweitert. Ebenso wurden die Zugänge zum Reichstagsgebäude durch Stacheldrahtverhaue verstärkt. Um das Gebäude selbst wurden Maschinengewehre zur Aufstellung gebracht. (MKB.)

Neue Minister.

Berlin, 13. März. Wie verlautet, ist General Winterfeld als Minister des Innern, v. Jagow als Minister des Innern und Landesfinanzrat Bank als Finanzminister ins Reichsministerium berufen worden. (MKB.)

Kundmachungen.

Berlin, 13. März. Nachstehende Kundmachungen werden veröffentlicht:

Ich übernehme persönlich die ausübende Gewalt über Berlin und die Mark Brandenburg. Alle vom Reichswehrminister Rostke auf Grund der Verfügungen des Reichspräsidenten vom 13. Januar erlassenen Verfügungen bleiben in Kraft. Gezeichnet: Freiherr v. Lüttwitz.

Die Verordnung vom 13. Januar 1920 betreffend die Verhängung des Ausnahmezustandes wird aufrecht erhalten. Sie wird ausgedehnt auf die noch nicht betroffenen Teile des Reichsgebiets. Der über den Freistaat Sachsen verhängte Belagerungszustand wird gleichzeitig aufgehoben. Die Militärbefehlshaber der der neugebildeten Regierung unterstehenden Truppen werden mit der Durchführung der erforderlichen Maßnahmen beauftragt. Gezeichnet: Reichswehrminister v. Lüttwitz. (MKB.)

Kundmachung der bayerischen Regierung.

München, 13. März. Die Korrespondenz Postman meldet: Aus Anlaß der Ereignisse in Berlin

haben die bayerische Staatsregierung, der bayerische Landtag und das bayerische Reichswehr-Truppenkommando eine Kundmachung an das bayerische Volk erlassen, in welcher es heißt:

In Berlin versuchen einzelne Truppenkörper, die Reichsregierung und die Nationalversammlung zu beseitigen. Ein solches Treiben muß in einem Augenblick, in dem unser deutsches Vaterland durch Arbeit und wiedergewonnenes Vertrauen sich wirtschaftlich zu erholen beginnt, zum Untergang Deutschlands führen. Wir in Bayern halten fest an der vom deutschen Volk beschlossenen Verfassung. Wir rufen unser bayerisches Volk auf, sich mit Entschiedenheit gegen ein Uebergreifen des in Berlin unternommenen Versuchs auf Bayern zu wenden und einmütig sich auf den Boden der Reichs- und Bundesverfassung zu stellen. Regierung, Landtag und bayerisches Reichswehr-Truppenkommando sind entschlossen, dem bayerischen Volke Ruhe und Ordnung zu erhalten. Zur Arbeitsniederlegung besteht kein Anlaß. Die bayerische Staatsregierung handelt in Uebereinstimmung mit den anderen süddeutschen Regierungen. (M.A.B.)

Die Proklamation ist das Ergebnis einer Beratung sämtlicher Parteien des Landtages, wobei bekanntgegeben wurde, daß das Reichswehr-Truppenkommando München sich für selbständig erklärt hat und sich stets dem Landtag und der jetzigen Regierung in Bayern unterstellen wird. (M.A.B.)

Generalstreik in Frankfurt.

Frankfurt, 13. März. (Wolff-Bureau.) Hier wurde der Generalstreik erklärt. (M.A.B.)

Aufruf an die Einwohnervewehrer.

Berlin, 13. März. (Wolff-Bureau.) Die Reichszentrale für Einwohnervewehrer hat an die Einwohner Deutschlands einen Aufruf gerichtet, in welchem es unter anderem heißt:

Die neue Regierung der Arbeit hat die Geschicke einweilen in die Hand genommen. Bis zur Entscheidung des Volkes bewaffnen sich sämtliche Einwohnervewehrer zum Schutze der Ruhe und Ordnung. Die Umstände fordern von jedem Deutschen, welcher Partei er auch sei, in treuer Pflichterfüllung für die Verhinderung des Bürgerkrieges sich einzusetzen. (M.A.B.)

Frühere Minister in Schutzhaft.

Berlin, 13. März. (Vid. Kor.) Die Minister Heimisch, Dejer, Rauscher und Schiffer befinden sich in Schutzhaft.

Die Blätter dürfen erst Montag erscheinen.

Berlin, 13. März. (Wolff-Bureau.) Die Reichskanzlei gibt bekannt: Das Erscheinen von Zeitungen ist bis Sonntag abend verboten, weil wichtige Verhandlungen mit den Vertretern der Arbeiter schwächen, die durch vorzeitige Veröffentlichungen erschwert würden. Dem Wiedereerscheinen der Zeitungen am Montag steht nichts im Wege. Das Ergebnis der Verhandlungen wird Montag früh bekanntgegeben werden. (M.A.B.)

Die neue Regierung gegen den Generalstreik.

Wien, 13. März. (Privat-Telegramm.) In den späten Abendstunden sind die folgenden Nachrichten — zum Teil auf Umwegen — aus Berlin hier eingelaufen: Der bisherige Presschef Ulrich Rauscher ist in Schutzhaft genommen worden. Zum Presschef der neuen Regierung wurde Dr. Bederec ernannt, der in einer Unterredung erklärte, die Regierung denke nicht daran, die Rechte der Arbeiter zu schmälern, werde jedoch mit den schärfsten Mitteln vorgehen, wenn die lebenswichtigen Betriebe lahmgelegt werden sollten.

Gegen Erzberger wurde ein Haftbefehl erlassen. Die Regierung erließ auch ein Verbot gegen den Generalstreik. Der Generalstreik ist bisher in Hamburg, Frankfurt und Dresden, sowie in einigen kleineren Städten zum Ausbruch gelangt. In München tagte heute ein Ministerrat, dessen Ergebnis zur Stunde noch nicht bekannt ist. Augsburg hat beschlossen, der alten Regierung treu zu bleiben. Die alte Regierung ist nach Dresden geflohen.

In Berlin selbst herrsche bis in die späten Abendstunden Ruhe.

Eine Proklamation des Reichskanzlers Kapp.

Berlin, 13. März. Reichskanzler Kapp hat eine Kundmachung erlassen, worin es heißt: Reich und Volk sind in schwerer Gefahr. Deutschland nähert sich mit rasender Geschwindigkeit dem vollkommener Zusammenbruch des Staates und der Rechtsordnung. Die Not wachsender Hungersnot droht, Korruption, Lüge, Diebereien und Verbrechen treten immer frecher auf. Die autoritätslose, ohnmächtige und mit der Korruption verschwäserte Regierung ist nicht imstande, den vom Osten drohenden Bolschewismus

abzuwehren. Deutschland wird dem äußeren und inneren Zusammenbruch nur dann entgehen, wenn eine starke Staatsgewalt wieder aufgerichtet wird. Welche Ideen sollen uns dabei leiten? Keine Reaktion, sondern eine einheitliche Fortbildung des deutschen Staates, Wiederherstellung der Ordnung und der Heiligkeit des Rechts. Pflicht und Gewissen sollen wieder in deutschen Landen regieren. Deutsche Ehre und Ehrlichkeit sollen wieder hergestellt werden. Die ohne Mandat weiter regierende Nationalversammlung schiebt verfassungswidrig die Wahlen bis in den Herbst hinaus. Eine herrschsüchtige Parteidregierung will dem Volke das wichtige Grundrecht der Wahl entziehen. Als Rettung Deutschlands bleibt kein anderes Mittel übrig, als eine Regierung der Tat.

Zur Aufgabe der neuen Regierung gehört die Ausführung des Friedensvertrages und die Wahrung der Ehre des deutschen Volkes und seiner Lebens- und Arbeitsfähigkeit, soweit es möglich ist und nicht Selbstvernichtung bedeutet. Die Finanz- und Steuerhoheit der Bundesstaaten wird auf verfassungsmäßiger Grundlage wieder hergestellt. Die Regierung wird die Kreditschulden sicherstellen und ihre baldige Rückzahlung einleiten. Zur Wiederaufrichtung des Staates werden der ländliche und der städtische Grundbesitz zu entsprechenden Steuern herangezogen werden. Um den Grundbesitz dazu instand zu setzen, wird ihm die wirtschaftliche Freiheit zurückgegeben. Aufgabe der Regierung wird es sein, Minderbemittelte und Festbesolderte mit Nahrungsmitteln zu billigen Preisen zu versehen. Streiks und Sabotage werden rücksichtslos unterdrückt. Streik ist Verrat am Volke, am Vaterlande und der Zukunft. Die Regierung wird die Arbeiterschaft an der wirtschaftlichen Neuordnung durch Vorbereitung und Mitarbeit neben den anderen Berufs- und Erwerbsständen hervorragend heranziehen.

Die Regierung wird nicht eine Regierung des einseitigen Kapitalismus sein. Sie will vielmehr die deutsche Arbeit vor dem harten Schicksal der internationalen Verknüpfung unter das Großkapital behüten. Weiters wird die Ausbildung der Versicherungsangelegenheit, des Heimstättenwesens, die Wahrnehmung der Interessen des Beamtenums, die Fürsorge für die Kriegsbeschädigten und die Hinterbliebenen der gefallenen Krieger, für die gegenwärtig das Vaterland schützenden Soldaten, ferner die Gewährleistung der Freiheit der Kirche und die Wiederherstellung der religiösen Erziehung angekündigt. Abspaltungsvorläufe vom Reiche werden als Hoch- und Landesverrat standrechtlich erledigt. Die Regierung ist stark genug, um ihr Regime nicht mit Verhaftungen und anderen Gewaltmaßnahmen zu beginnen, aber jede Aufsehung gegen die neue Ordnung wird schonungslos niedergeschlagen. Nach echt deutscher Ueberlieferung hat der Staat über allen Kämpfen der Berufsstände und Parteien zu stehen. Er ist der unparteiische Richter in dem gegenwärtigen Kampfe zwischen Kapital und Arbeit. Jede Klassenbevorzugung, sei es nach rechts oder links, wird abgelehnt. Die Regierung kennt nur deutsche Staatsbürger. Jeder deutsche Staatsbürger, der in dieser schweren Stunde dem Vaterlande gibt, was des Vaterlandes ist, könne auf die Regierung vertrauen. Zum Schluß heißt es: Tue jeder seine Pflicht! Heute ist die Arbeit die vornehmste Pflicht für jedermann. Deutschland soll sein eine stützliche Arbeitsgemeinschaft. Die Farben der deutschen Republik sind: schwarz-weiß-rot. (M.A.B.)

Einberufung der Nationalversammlung nach Stuttgart.

Dresden, 13. März. Präsident Fehrenbach hat die Nationalversammlung für Dienstag nach Stuttgart einberufen. (M.A.B.)

Die Länder treu zur Reichsregierung.

Dresden, 13. März. Nach einer Mitteilung des Reichsministers des Innern Koch über die Lage hat sich die Regierung mit sämtlichen Landesregierungen in Verbindung gesetzt und von allen die Versicherung erhalten, daß sie treu zur Reichsregierung stehen. Von zahlreichen Truppenkommandanten ist beim Reichswehrminister die Meldung eingelaufen, daß sie dem Berliner Putsch fernstehen. Namentlich ist auch bei den der sächsischen Regierung ergebenen Truppen des Generals Maerfel die Regierung in sicherer Obhut. Die Tagung der Nationalversammlung in Stuttgart wird von der württembergischen Regierung vorbereitet. Die württembergische Regierung hat die volle Verantwortung für eine sichere Tagung der Nationalversammlung übernommen.

Der Abgeordnete Graf Posadowsky hat seine Beteiligung an der neuen Regierung abgelehnt. (M.A.B.)

Erzbergers Rücktritt.

Dresden, 13. März. (M.A.B.) Reichsminister Erzberger hat gestern seinen Demission überreicht, die angenommen wurde.

Erzberger nicht in Schutzhaft.

Berlin, 13. März. Wie das Wolff-Bureau erzählt, bestärkt sich das Gerücht, wonach der frühere Reichsminister Erzberger in Schutzhaft genommen sei, nicht. Erzberger hat Berlin verlassen. (M.A.B.)

Die Wirkung auf Oesterreich.

Wien, 13. März. (Privat-Telegramm.) Die Wiener Allgemeine Zeitung meldet: In politischen Kreisen verläutet, daß es nun die große Frage ist, ob sich das gegenwärtige Regime in Deutschland werde halten können. Die Bewegung war ursprünglich keine monarchistische und ist nur jetzt eine solche geworden. Hier sind Bedenken wegen der Lebensmittelversorgung aufgetaucht, für die allerdings nicht so sehr die Verhältnisse in Berlin in Betracht kommen. In erster Linie taucht die Frage auf, ob sich die Münchener Truppen gleichfalls auf Seite der Monarchie stellen und ob die Monarchisten in der Lage sind, etwa die Wittelsbacher wieder zurückzurufen. Würde dies der Fall sein, so könnte dies bei uns Wirkungen auslösen, deren Tragweite sich nicht abschätzen läßt.

Eine Kundgebung der Wiener Sozialisten und Kommunisten.

Wien, 13. März. (Privat-Telegramm.) Die für morgen angekündigte Kundgebung der Sozialdemokraten und Kommunisten wird den Abendblättern zufolge zu einer einheitlichen Kundgebung vereinigt werden.

Die Entente und der Berliner Putsch.

Wien, 13. März. (Privat-Telegramm.) Aus München meldet das 8 Uhr-Blatt: Die Führer der Konservativen haben, wie verläutet, mit der Entente schon vor einiger Zeit inoffizielle Verhandlungen gepflogen, allein die Entente, namentlich Frankreich und England, stehen auf dem Standpunkt, daß eine konservative monarchistische Bewegung unter allen Umständen bereitet werden müsse. Diese Bemerkung ist umso wichtiger, wenn man bedenkt, daß Dr. Kapp jener bekannte Führer der deutschen Vaterlandspartei ist, gegen den bereits im Jahre 1917 Bethmann-Hollweg in der schärfsten Weise aufgetreten ist. Einer neu gebildeten deutschen Regierung, die die Mitte zwischen der äußersten Rechten und der äußersten Linken halten und dabei doch nicht von der Mehrheitssozialisten, sondern hauptsächlich vom Zentrum und von Demokraten gebildet würde, steht die Entente sympathisch gegenüber. Aus Wiener informierten Ententekreisen wird mitgeteilt, daß die Ententeregierungen zweifellos solange eine zuzwartende Haltung einnehmen werden, bis man über den Umfang dieser Bewegung nicht genau unterrichtet sei. Solange ihre eigenen Interessen nicht berührt würden, werde die Entente an dem Prinzip der Nichteinmischung festhalten.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

* Der Schulunterricht. Wir haben bereits berichtet, daß die Absicht besteht, den Unterricht in den Schulen mit Rücksicht auf die langen Ferien zu verlängern. In dieser Angelegenheit fand nun eine Konferenz statt, in welcher folgender Beschluß gefaßt wurde: Der Unterricht dauert bis Ende Juni, Prüfungen werden heuer nicht stattfinden, doch soll die erste Woche des Monats Juli der Wiederholung des Unterrichtsmaterials des ganzen Jahres gewidmet werden. Die Einschreibungen für das nächste Schuljahr beginnen schon in den letzten Tagen des August und der Unterricht am 1. September.

* Eine Bitte der Hotelbesitzer. Die Budapester Hotelbesitzer hielten vorgestern eine Versammlung, in welcher sie über die Sanierung ihres in eine Krise geratenen Gewerbes berieten. Es wurde beschlossen, dem Bürgermeister ein Memorandum zu überreichen, in welchem sie datenmäßig die Gefahren nachweisen, die dem Hotelgewerbe drohen.

Sie berufen sich in ihrem Memorandum darauf, daß die Materialpreise, die Löhne und Verpflegung der Angestellten um 1500—2000 Prozent gestiegen sind. Die Zimmerpreise wurden demgegenüber um 200—250 Prozent erhöht. Die Hotels arbeiten ständig mit Defizit und es gebe solche Hotels, die monatlich mit einem Defizit von 200,000 bis 300,000 K. arbeiten. Dazu käme noch, daß aus der Zeit der Proletarierdiktatur und der Besetzung der Rumänen über Hunderttausende lautiende Rechnungen unpagierbar sind. Vom Gesichtspunkte des Fremdenverkehrs müssen die Hoteliers in eine solche materielle Lage versetzt werden, die es ihnen ermöglicht, die Schäden zu reparieren und die Hotels wieder auf europäisches Niveau zu bringen. Sie bitten, in Ermüdung zu sehen, daß das Waschen eines Bettbezuges 13 K. 60 S. kostet. Die Hoteliers hoffen, daß der Magistrat sich den notariell beglaubigten Daten gegenüber nicht verschließen und das im Memorandum enthaltene

Erfuchen erfüllen wird, da bei den heutigen Zimmerpreisen die Hotels nicht in Betrieb gehalten werden können.

* **Regel Realitätenverkehr.** Im Laufe der vorigen Woche hat der Verkehr der Realitäten in der Hauptstadt ungewöhnlich große Dimensionen angenommen. Nicht weniger als 192 Realitäten haben den Besitzer gewechselt. Die bedeutenderen Käufe waren die folgenden: Das Haus Dr. Sebastian Edelmanns und Genossen, Budafokerstraße 81, wurde von der Aktiengesellschaft der Zinshäuser in der Szabolezsgasse für 1.130.000 K., das Haus Josef Kanis und Frau, Vajosgasse 92, von Armin Ervai und Genossen für 1 Million K., das Haus Hugo Kaisers, Tabakgasse 94, von Frau Jakob Weiß und Genossen für 1.725.000 K., das Haus Moriz Liebermanns und Genossen, Szondi-gasse 87, von Ludwig Schwarz und Frau für 1 Million Kronen, das Haus der Frau Witwe Karl Szász, Rist Ferenczplatz 1, von Josef Erdösi und Frau für 1.500.000 K., das Haus der Automobilverkehrs-A.G., Arenastrasse 50, vom ungarischen Herrar für 1.950.000 K., das Haus des Grafen Johann Miksa, Obere Waldzeile 3, von Dr. Leopold Szabán für 1.300.000 K. und das Haus der Gräfin Johann Hadik, Delibabgasse 85, von Alfred Stead für 1.732.029 K. angekauft.

* **Neuer Primarius.** Infolge Demission des Leiters der Inhalationsabteilung im Gellertspital, Dozent Dr. Johann Sajranek, wurde diese Stelle vakant. Auf diese Stelle hat der Bürgermeister provisorisch den Dozenten Dr. Elemér Löbölgyi berufen.

* **Spende.** Die Hinterbliebenen des kürzlich verstorbenen Dr. Jzidor v. Megyeri haben dem Bürgermeister Dr. Theodor Bödy behufs Verteilung unter die Armen der Josefstadt 10.000 K. übergeben.

* **Neuer Regenschori.** Der Magistrat hat den Organisten Viktor Sugár endgültig mit den Agenden eines Regenschori an der Mathiaskirche betraut.

* **Die Auspeisereaktion des Erzherzogs Josef Franz.** Die heute erschienene Nummer des kommunalpolitischen Blattes Fügellen Budapest bringt eine längere Erklärung des Erzherzogs Josef Franz über die von ihm initiierte Auspeisereaktion. Der Erzherzog erklärt, daß er noch während der Proletariatsdiktatur beschlossen habe, daß er in den Tagen der Not mit allen Kräften an der Milderung des Elends arbeiten wolle. Er sei der Ansicht, daß, wenn Gefahr vorhanden ist, jedermann ohne Rücksicht auf Rang und gesellschaftliche Stellung seine Pflicht erfüllen müsse. Die Auspeisereaktion rechnet auf jede Schicht der Bevölkerung, auf jeden Menschen, der imstande ist, zu helfen. Derzeit stehen zirka 7 Millionen zur Verfügung, jedoch werden noch mindestens 25 Millionen erforderlich sein, um den Plan durchführen zu können.

* **Die spanische Influenza.** Dem Berichte des Oberphysikats über den gestrigen Stand der Influenzaepidemie entnehmen wir folgende Daten:

In den Bezirken erkrankten 2 Personen; ins St.-Gerhardsspital wurden überführt 3 Männer und 4 Frauen, im ganzen 7 Influenzafälle. Gestorben sind: im St.-Gerhardsspital 1 Mann und 1 Kind, im ganzen 2 Influenzafälle. Im Laufe des gestrigen Tages sind also in Budapest insgesamt 9 Zivilpersonen an der spanischen Influenza erkrankt und 2 gestorben. Die Militärbehörde hat gestern 2 Erkrankungen gemeldet. Aus den Epidemiespitalern wurden gestern 12 Influenzafälle geheilt entlassen.

* **Der Sonntagsverkehr der Straßenbahnen.** Die Direktion der Vereinigten Straßenbahnen teilt mit, daß morgen, Sonntag, die Elektrische nur von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr abends verkehren wird. Auf den Linien der Lokalbahn bleibt der Verkehr unverändert, mit Ausnahme der Szentlörinczer und der Budafoker Linie, auf denen die Wagen von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends verkehren werden.

* **Der nächste Viehmarkt.** Die hauptstädtische Approvisionierungssektion teilt mit, daß der nächste Viehmarkt, mit Rücksicht auf den Nationalfeiertag, nicht am Montag, 15. d., sondern Dienstag abgehalten werden wird.

* **Die Petroleumkupon.** Der Magistrat verständigt das Publikum, daß die Gültigkeit des März-Petroleumkupon Nr. 5 bis Ende März verlängert wurde, weshalb der Kupon Nr. 6 ungültig ist.

Tagesneuigkeiten.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag früh.

* **Konzentrierung von Armeekommanden.** Das UWB. meldet: Die Liquidations-Ersatzkaders und Ergänzungskommanden einzelner Regimenter der alten Wehrkraft waren bisher zerstreut untergebracht, so daß die abgerüsteten Soldaten, die ihre Angelegenheiten persönlich erledigen wollten, zuweilen erst nach langer und mühseliger Reise dahin gelangen konnten. Jetzt hat der Kriegsminister einerseits zur Befestigung dieses Uebelstandes, andererseits um Arbeitskraft zu ersparen, sowie von anderen militärischen Zwecken geleitet, eine Verordnung erlassen, wonach

die erwähnten Kommanden komitatweise zusammengezogen werden. So wird der größte Teil der Ersatzkaders auf dem der Friedens-, beziehungsweise Abrüstungsstation entsprechenden Komitatssitz untergebracht. Die von besetzten Gebieten geflüchteten Ersatzkaders werden auf dem Sitz des nächsten Militärarrons-, beziehungsweise Komitatskommandos vereinnigt.

* **Unterbleiben der Reise ungarischer Kinder nach Holland.** Infolge des durch die jüngsten Ereignisse in Deutschland eingetretenen unsicheren Verkehrs unterbleibt die für den 14. März geplante Abreise der zweiten Gruppe der Budapester Kinder nach Holland. Der Tag der Abreise wird von der Leitung der Aktion später bekanntgegeben werden.

* **Budapester Universität.** Der gestrige Beschluß des Universitätsrats wurde, wie M. Sztrádó meldet, von der Universitätsjugend mit Verhöhnung aufgenommen. Der Verein der „Erwachenden Ungarn“ hält übrigens die Tore des Zentralgebäudes der Universität noch immer besetzt. Die Universitätsjugend wird über ihre weitere Haltung in der heute stattfindenden Sitzung des „Durul“-Bundes entscheiden.

* **Das Ostenburg-Bataillon an das Publikum.** Magyar Kurir meldet: Mit Offiziersuniformen besetzte Personen haben zu wiederholtenmalen im Namen des Ostenburg-Bataillons Schwindelereien verübt und das Publikum verschiedentlich irreführt. Ein Teil der Schwindler befindet sich bereits in den Händen der Behörden. Es wurde auch festgestellt, daß es sich um eine organisierte bolschewistische Mitterarbeit handelt, wodurch erreicht werden soll, den guten Ruf einzelner militärischer Formationen vor dem Publikum anzuschwärzen. Die schändlichen Pläne wurden bisher stets vereitelt und sie werden auch im Gänzlich vermindert werden. Vor einigen Tagen haben einige mit Offiziersuniformen besetzte Personen bei Vorweisung gefälschter Dokumente in Ujpest einen Wagen requiriert, sie sind dann in die Hauptstadt gefahren und haben das Gespann in der Rönigsgasse für kleines Geld verkauft. Jüngst wurde ein Pseudoloninament namens Grünberger und ein anderes Individuum festgenommen, das ebenfalls mit der Leutnantsdistinktion seine Betrügereien betrieb und überall eine auf den Namen Dr. Pál Kortende Legitimation aufgewiesen hat. Das Kommando des Ostenburg-Bataillons macht das Publikum auf diesem Wege wiederholt darauf aufmerksam, daß wenn jemand sich irgendwo im Namen des Bataillons meldet und sein Benehmen verdächtig erscheint, hievon dem nächsten Wochtposten Meldung zu erstatten, der den Betroffenen zur Ausweisleistung auffordert und gleichzeitig den Fall zur Anzeige bringt. Wenn das Publikum den Behörden nicht behilflich sein und bei der Aufschädlmachung der bolschewistischen Betrüger nicht mitwirken wird, dann werden die Antriebe fortbauern, denn diese dunklen Gestalten sind sehr vorsichtig und gehen den wirklichen Soldaten weit aus dem Wege.

* **Der Widerstand der Bácskär Schwaben.** Das UWB. meldet: In der Bácskär Gemeinde Szilberék (Brestobác) beorderten die Serben die schwäbischen Burschen zur Assentierung. Die Schwaben erschienen indessen nicht zur Assentierung, sondern sammelten sich in Gruppen. Die eine Gruppe näherte sich ohne böse Absicht der Wohnung des serbischen Popen, worauf aus dem Fenster desselben drei Schüsse abgegeben wurden. Erzürnt drangen die Schwaben in die Wohnung des Popen ein und schlugen dort alles zusammen. Der Oberstuhlrichter ließ zwei schwäbische Burschen einsperren, doch mußte man diese auf die ungesühnte Forderung der Schwaben hin wieder frei lassen. Abends zog die serbische Bevölkerung aus der Gemeinde hinaus und kehrte in der früh mit den bewaffneten Brüdern Stapani zurück, worauf zwischen den Serben und Schwaben sich eine förmliche Schlacht entwickelte. Man griff auch die serbische Gendarmrie ein und führte 310 schwäbische Burschen nach Hódvág ab, wo sie in Zwanziger-Gruppen assentiert wurden. Die Erbitterung und der Widerstand der Schwaben steigert sich auf der ganzen Linie.

* **400.000 Kronen-Defraudation.** Der Reserveleutnant Edmund Nagysejő sollte gestern im Auftrage des Verpflegsmagazins bei der Kraftfutter-Aktiengesellschaft 400.000 Kronen einzahlen. Er übernahm das Geld, zahlte den Betrag aber nicht ein und ließ sich seither nicht blicken. In seiner Wohnung, Aranykegygasse 4, erfuhr man, daß er vor-mittags in seinem Zimmer eiligst seine Kleider packte und mit dem Bemerkten, daß er dringend abreisen müsse, in Zivilkleidung fortgegangen sei. Da Nagysejő augenscheinlich den Betrag unterschlagen und

die Flucht ergriffen hat, wurde gegen ihn ein Haftbefehl erlassen.

* **Das Sperrschloß ist längst aus dem Verkehr verschwunden.** Erstens weil es keine Sechserl nicht gibt und zweitens weil sich die Hausbesorger von heute nicht mehr mit 20 Hellern begnügen, sondern für das Öffnen des Haustores zum mindesten eine Krone fordern und auch erhalten. Nun treten sie mit neuerlichen Forderungen an das Publikum heran. Bekanntlich hat der Oberstadthauptmann vor mehreren Wochen angeordnet, daß mit Rücksicht auf die unsicheren Zustände die Tore um 8 Uhr abends geschlossen werden müssen. Die Hausmeister, für die diese Verfügung tatsächlich eine Mehrarbeit bedeutet, verlangen nun für das Öffnen des Tors von 8 bis 10 Uhr eine separate Vergütung. Sie wandten sich mit einem diesbezüglichen Ersuchen an den Minister des Innern und an die Polizei, aber beide Amtesstellen haben dieses Ersuchen abschlägig beschieden mit der Begründung, daß die in Rede stehende Maßnahme nur provisorischen Charakter besitzt, daß sie auf die gegenwärtig herrschenden außerordentlichen Verhältnisse zurückzuführen und daß es Bürgerpflicht sei, derartige Lasten zu tragen. Der Magistrat hat von dem ablehnenden Bescheid den Landesverband der Hausbesorger verständigt.

* **Nus ärztlichen Kreisen.** Dr. Gerichte László hat ihre zahnärztliche Ordination aufgenommen. VI., Horn Ede-utca 13.

* **Verlobung.** Neszó Wellisch, Konjervenfabrikant, Mithes der Firma Wellisch Manó, hat sich mit Fel. Klenta, Tochter des Löffelfabrikanten Adolf Weinberger, verlobt.

* **Ein gescheiterter Personendampfer.** Aus London wird telegraphiert: Der amerikanische Dampfer „Esperanda“ ist bei Madagaskar gescheitert. In Bord des Dampfers waren hundert Reisende.

* **Todesfälle.** Der bekannte hauptstädtische Arzt Dr. Moriz Stricker hat einen schmerzlichen Verlust erlitten: sein Sohn, der zweijährige Mediziner Nikolaus Stricker, ist nach kurzen Leiden, im 20. Lebensjahre gestorben. Das Leiden begann im morgigen, Sonntag, mittag 12 Uhr im neuen israelitischen Friedhof statt. — Der Oberstleutnant der Nationalen Armee Nikolaus v. Foghty ist infolge einer auf dem Kriegsschauplatz erlittenen Verwundung und einer in langer Kriegsgefangenschaft erworbenen Krankheit hier im Alter von 48 Jahren gestorben.

* **Verhinderung der Auswanderung der Ausgäste.** Die Preisprüfungs-Kommission hat vor zwei Jahren einen Entwurf betreffend die Regelung der Preisverhältnisse in den ungarischen Kurorten und Sommerfrischen ausgearbeitet. Der Präsident der Landes-Zentral-Preisprüfungs-Kommission Kurialrichter Dr. Miklos Degré beabsichtigt, die im verfloffenen Jahre wahrgenommene Anomalie, daß sozusagen in sämtlichen Kurorten und Sommerfrischen des Landes die Erholungssuchenden in jeder Beziehung ausgenutzt wurden, zu verhindern. Der Entwurf wird vom Sektionsleiter Gerichtsrat Dr. Ernst Bolcman umgearbeitet und die Mietpreise der Sommerwohnungen in der Hauptstadt und deren Umgebung, sowie am Plattensee und anderen Kurorten, die Speisen- und Getränkepreise der Gast- und Kaffeehäuser, die Bade- und Kurpreise werden den heutigen Verhältnissen entsprechend genau festgestellt. Die Kommission wird nötigenfalls in den einzelnen Kurorten auch einen Lokalaugenschein vornehmen.

* **Die Erste Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft** gibt bekannt, daß der Frühjahrsfahrplan für die Postschiffe der Strecke Budapest-Wien mit Gültigkeit vom 17. März l. J. in Kraft tritt. Nach diesem Fahrplan finden infolge der Schwierigkeiten bei der Kohlenversorgung vorläufig nur dreimal wöchentlich Fahrten in beiden Richtungen statt, und zwar mit Abfahrt von Budapest jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag um 6 Uhr abends, Ankunft in Wien jeden Montag, Donnerstag und Samstag um 6 Uhr abends, Abfahrt von Wien jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag um 7 Uhr 30 früh, Ankunft in Budapest am selben Tage um 8 Uhr abends. Auskünfte über Fahrplan und Fahrpreise sind bei der Direktion in Wien, bei der Verkehrsdirection in Budapest und an den einzelnen Stationen erhältlich.

* **Valutaschmuggler.** Die Gendarmrie verständigte die hiesige Polizei, daß sie den Budapester Fabrikanten Ignaz Beutum, den Sekretär der Südbahn Emil Ferenczi und den Konduktteur Franz Klein beim Valutaschmuggel attrapiert und festgenommen habe. Die Genannten gestanden, daß sie seit längerer Zeit Valutaschmuggel betrieben haben. — Ueber Requisition der Pécser Polizei wurde im Hotel Zinne der 26jährige Bankbeamte László Klein wegen Valutaschmuggels festgenommen.

zum Stellenverlust verurteilte Professoren. Der Minister für Kultus und Unterricht hat die Professoren Mag Lengyel, Edmund Simai, József László, Karl Mannheim, Eugen Barga, Stefan Toknai, Oskar Faber und Emanuel Rácz auf Grund des Ergebnisses der wegen ihres Verhaltens während der Proletariatsdiktatur gegen sie durchgeführten Disziplinaruntersuchung zum Verlust ihrer Stellen verurteilt.

Preiserhöhung der Pariser Zeitungen. Die Vertreter der Pariser Blätter hielten unter Vorsitz Renaudels eine Sitzung, in welcher einhellig beschlossen wurde, die Regierung um die Erlaubnis anzugehen, den Preis der Zeitungen auf das Doppelte erhöhen zu dürfen. Zugleich ersuchen sie die Regierung, für Zeitungspapier zu sorgen.

Private Recherchen in der Mordaffäre Liska. In der Angelegenheit der Ermordung des Grafen Stefan Liska werden nicht nur seitens der Polizei und des Untersuchungsrichters Erhebungen gepflogen, auch individuelle Untersuchungen sind hier am Werke. Der Polizei ist es zur Kenntnis gelangt, daß die Jungen der Mordaffäre in die Kanzlei des Advokaten Dr. Eugen J. Peczkik auf der Rakóczistraße begeben, dort verhört und ihre Aussagen zu Protokoll genommen worden sind. Jüngst wurde der Detektiv der Staatspolizei Ernst Kóna, der im Gefängnis auf dem Margaretenring Dienst leistet, dorthin beordert. Am Tisch saßen mehrere Personen, unter ihnen auch der gewesene Oberstadthauptmann Dr. Karl Diez. Am Kóna wurde die Frage gerichtet, ob es wahr sei, daß Stefan Friedrich bei einer Gelegenheit im Gefängnis auf dem Margaretenring den Hauptmann Hüttner besuchte, der ihn mit den Worten empfing: „Servus Pista, was hast du mir gebracht?“ Kóna erwiderte, an dieser Nachricht sei kein wahres Wort, denn er habe sich Tag und Nacht im Gefängnis auf dem Margaretenring auf und ohne sein Wissen könne niemand mit Hüttner verkehren und es sei ein Unsinn, einen solchen Besuch voranzujagen. Einige der Anwesenden entgegensetzten hierauf: „Vielleicht ist die Sache doch wahr?“ Detektiv Kóna erstattete vom Vorfalle die Meldung bei der Oberstadthauptmannschaft, wo die Anmahnung aufkaufte, daß in der Advokaturkanzlei die Vorbereitung der Zeugen vor sich gehe, weshalb die Polizei beim Untersuchungsrichter den Antrag stellte, bei Dr. Peczkik eine Hausdurchsuchung vorzunehmen und die dort befindlichen Schriften zu beschlagnahmen. Der Untersuchungsrichter Dr. Béla Facsó lehnte diesen Antrag ab und diese Entscheidung des Untersuchungsrichters wurde harte auch vom Untersuchungsrichter bestätigt, da kein begründeter Verdacht dafür vorliege, daß in der Advokaturkanzlei das Versteck der Verleumdung zur falschen Zeugenschaft benutzt worden wäre.

Die Kinoscheiter für die Auspeisaktion. Die Kinobesitzer haben beschlossen, Montag, den 15. März, die Gesamteinnahme aller Budapester Kinoscheiter zugunsten der vom Erzherzog Josef Franz eingeleiteten Auspeisaktion zu verwenden. Wer Montag ein Kino besucht, amüsiert sich nicht nur, sondern tut auch ein gutes Werk. Dieses ansehnliche Beispiel der Kinobesitzer wird hoffentlich auch von anderen befolgt werden, um die Not in Budapest wenigstens einigermaßen zu mildern.

Brand in der Wiener Notendrucker. Aus Wien wird telegraphiert: Heute nacht ist im Walzenraum der Notendrucker der Österreichisch-ungarischen Bank in der Herrngasse ein Brand entstanden, der großen Schaden anrichtete. Die Walzen, denen die Farbe haftet, müssen mit Benzin gereinigt werden, so daß die Luft ständig mit Benzindämpfen geschwängert ist. Das Feuer entstand vermutlich durch unvorsichtiges Säubern. Die Flammen griffen sehr rasch um sich und zerstörten sehr wertvolles Material.

Polizeinacht. Der Theaterdirektor Koloman Balla nahm gestern abends vor dem Schlafengehen zufällig eine größere Dosis Medinal ein, so daß sich Anzeichen einer Vergiftung bemerkbar machten. Heute früh wurde die Rettungsgesellschaft gerufen. Die Aerzte wuschen dem Patienten den Magen aus und belagerten ihn in häuslicher Pflege.

Die unter sittenpolizeilicher Aufsicht stehende Frau Josef Zelinka geriet heute nachmittags in ihrer im Hause Contigasse 12 befindlichen Wohnung mit ihrem Gatten in Streit. Plötzlich zog der Mann einen Revolver hervor und feuerte auf die Frau zwei Schüsse ab, die blutüberströmt zusammenstürzte. Dann richtete Zelinka die Waffe gegen sich selbst, brachte sich aber nur leichte Verletzungen bei. Beide wurden ins Krankenhaus überführt.

Das Fensterrechenbügeln wird teurer. Die Gewerkecorporation der Budapester Zimmer- und Fensterputzer hat den Beschluß gefaßt, den Abonnementpreis vom 1. März an einheitlich um 100 Prozent zu erhöhen.

Der Spitals- und Sanatoriumverein der Journalisten hält Montag, am 15. März, nachmittags 3 Uhr im Sitzungssaal des Dithon-Klubs eine Direktionsversammlung. Auf der Tagesordnung stehen: der Rücktritt des Präsidiums und der Direktion, sowie die Vorbereitung der Generalversammlung. Die Direktionsmitglieder werden auch auf diesem Wege ersucht, zur Sitzung unbedingt erscheinen zu wollen.

Familien-Nachrichten.

Die Tochter des Universitätsprofessors Eduard Mahler, Friga, wird sich am 18. d., 12 Uhr mittags, mit Direktor Leo Fischmann vermählen.

Richard Gál, Tierarzt, hat sich mit Olga Löwy aus Deriszentpéter verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Rudolf Dillinger (Tata) und Bertuska Engel (Trensen) empfehlen sich als Verlobte. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Der Holzhändler Franz Láng in Tapioivölgy hat sich mit Erzsi, Tochter des Tapioivölgyer Holzhändlers Ignaz Bed, verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Ludwig Schwarz aus Hatvan hat sich mit Gilke Klein aus Ape verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Terz Poras und Eduard Kovács, Verlobte.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten beehren wir uns auf diesem Wege mitzuteilen, daß die Hochzeit unserer Tochter Olga mit Herrn Hans Frank aus Berlin am 21. März in München stattfindet. Wilhelm Tauber und Frau Erna geb. Ullmann.

Der Apotheker Heinrich Siklósi (Budapest-Kapossvár) hat sich mit Hermine Rothmann (Sokolva) verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Josef Schwarz, Dunapataj, hat sich mit Erzsi Grünhut aus Keszthely verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Biktor Káldor aus Szombathely verlobte sich mit Pirosta Gans in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Jzidor Böhm aus Nagytétény hat sich mit Erzsi Schwarz aus Nógrád-Cecse verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Budapester Spaziergänge.

— Schminke. —

Alle Achtung vor den Budapester Frauen. Sie sind von den Frauen der besiegten Länder die unbesiegtsten. Man hört und liest über den sittlichen Niedergang der Frauenwürde in Berlin und Wien so viel. Daß sie die unzähligen Tanzlokale dieser Städte überbevölkern und nach den Längen mit den Offizieren und Soldaten der Ententemissionen dauernden Aufenthalt nehmen in den Armen dieser interessanten und in puncto Vergnügen interessierten Fremden. Unsere Frauen und Mädchen haben sich dieser neuen Gefahr gegenüber viel widerstandsfähiger gezeigt, und sie gürten sich mit dem ganzen Stolz ihres Ungarns gegen die verführerischen Anfechtungen ihrer galanten Feinde. Unter den Sachen, die die Rumänen von hier fortgeschleppt, waren auf viele Wagonladungen zu veranschlagen jene Körbe, die die rumänischen Offiziere sich bei unseren Frauen und Mädchen geholt hatten. Unsere Frauen dürften als Beispiel aufgestellt werden dafür, wie Thunelda im Triumphzuge des Germanicus sich zu benehmen hätte.

Die große Unsitlichkeitswelle, die die im Bett der Verzweiflung und der Not geborene Demoralisation vom Westen nach dem Osten gewälzt, hat sich über das als sündig gebrandmarkte Budapest nicht verbreitet. Sicher hat sich bloß ein leichtes Wellchen der Unsitte verirrt, die es verschuldete, daß die Begriffe über unsere Rassenzugehörigkeit sich ein bißchen verwirrt haben. Bisher zählten wir zur kaukasischen Menschengruppe, deren Kennzeichen die weiße Gesichtsfarbe ist. Dank der erwähnten Unsitte sind wir heute, insbesondere was die Frauen und Mädchen betrifft, eine farbige Rasse. Die geschminkten Frauen und Mädchen sind auch bei uns auf der Tagesordnung, buchstäblich auf der Tagesordnung, denn früher ist die Kunst der Selbstbemalung unter dem Schutz der Dunkelheit unserer Straßenbeleuchtung oder im Decklicht der Ball- und Konzertsäle geübt worden.

Heute wagt sich das hochgeschminkte Gesicht auf die Straße, an die Sonne und bietet sich als eine neue Sensation der Freilichtmalerei an. Es fällt mir nicht ein, zu behaupten, daß vor dem Ausbrechen der Schminke von den Gesichtern unserer Frauen die ungeschminkte Wahrheit herabzulesen war. Auch damals waren nicht Milch und Blut die ausschließlichen Verschönerungsmittel der weiblichen Gesichtshaut, und Cold-cream und blane de perle sind durchaus keine Neuerfindungen der Kosmetik von heute.

Aber sie sind nicht so allgemein in der Benützung gewesen wie heute und hauptsächlich sind sie nicht für den Tagesgebrauch herbeigezogen worden. Ich denke dabei nicht an die armen Weibsbilder der Nacht, die ihre Haut zu Markte tragen und die Verberkung ihrer Epidermis auszumalen genötigt sind, um das richtige Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage herzustellen oder für Unterscheidungsmerkmale durch einen individuellen Anstrichstil sorgen für die Nacht, da angeblich alle Köpfe schwarz sind. Nein, ich spreche von Frauen und jungen Mädchen, die über das Asphalt trotten oder im Fieber fahren mit korallroten Lippen, violetten Wangen und kohlrabenfarbenen Augenbrauen. Bei jungen Mädchen verleiht mich diese schreckliche Teintmode besonders tief. Die brauchen uns doch nicht etwas vorzumachen, für die es gar so leicht ist, Farbe zu bekennen. Warum sie das wohl tut? Natürlich, um zu gefallen. Um den Mann. Heute, nach dem Krieg, ist an Zahl der Mann das schwache, die Frau das starke Geschlecht. Und die weibliche Jugend schmückt sich und schminkt sich für den Zug der Diana auf die Pirsch. Die weibliche Jugend geht auf die Männerjagd. Und es muß sich üben, was eine gute Schützin werden will.

Ich bin gegen das allgemeine Schminkeverbot, das sich unsere Damen herausnehmen. Meine ästhetische Schwärmerei konnte sich höchstens bis zum Puder erheben, und ich habe mich feinerzeit der Ansicht Ludwig Hebesis angeschlossen, der gesagt hat, eine Dame sei nicht angekleidet, wenn sie nicht gebüdet ist. Der Puder ist dazu da, um das unvollkommene Glück eines weiblichen Teints zu korrigieren, aber die Schminke ist eine gemeine Falschmeldung der zweifelhaften Hautschönheit. Eine Falschmeldung, der kein Mensch mehr aufsteht. Denn je dichter eine weibliche Gesichtshaut sich in Farben hüllt, desto gründlicher enthüllt sie sich. Die Schminke ist nämlich für einen Teint das Bekennnis dringenden Verschönerungsbedürfnisses.

Zugeben kann ich bloß eins: daß unsere Damen ausnahmslos hervorragende Malkalente sind. Sie haben es in ihrer Kunst weit gebracht und sind in allen Malweisen sattelfest. Ich kenne eine, die pointilliert wie Rippl-Rónai, auf den feingetönten Lippen einer zweiten bewunderte ich das sfumato Correggios, eine dritte bediente sich beim „Herrichten“ von Augenbrauen und Wimpern der subtilen Strichmanier Segantinis, und eine vierte handhabte den Rötel wie ein Reihel. Und sie sind ein einzig Volk von Schwestern, solidarisch im koloristischen Gedanken, von einer undurchdringlichen Einheitslichkeit und Gleichheit, die keine Regung des Farbensinsten ankommen läßt.

Der Malerbesuche enthalte ich mich. Das fertige Bild kann ich noch ertragen, aber „wie es gemacht wird“, nicht. Ich war jüngst dabei, wie an das Bild die letzte Hand gelegt wurde. Die Malerin trug das letzte Schwarz auf. Sie wissen, wie das geschieht. Die Künstlerin zieht aus der erstbesten Flasche den Stöpsel, läßt ihn an einer Kerzenflamme teilweise verkohlen und gibt mit dem also gewonnenen Schwarz den Augenbrauen den künstlerisch beachtlichsten Untereinsatz. Ich konnte diesem überflüssigen Nachhelfen des natürlich Schönen nicht zusehen und entwand der nachschaffenden Hand der schönen Künstlerin erbot den Stöpsel. Und ich konnte mich dem Genuße der Gesellschaft der schönen Frau erheitungslos hingeben, nachdem ich sie entfort hatte.

Dann aber stand sie in der ganzen Harmonie ihrer äußeren und inneren Schönheit vor mir. Sie war gerade so gut aufgelegt wie die Farben, die auf ihrem Gesichte prangten. Ich sagte ihr ausnahmsweise gelungene Artigkeiten und sie war von

Drohende Gefahren
Dritter Teil des Schauspiels
Die Gezeichneten
im ROYAL-APOLLO
Beginn der Vorstell.: 6, 7, und 9 Uhr.

Diese Woche beginnt die
OMNIA
mit den Vorst. des Schauspiels
Die Gezeichneten
Beginn der Vorst.: 4, 6 u. 9 Uhr

meinen Komplimenten so hingerissen, daß sie sich zu der seltenen Redensart begeistern lassen:

„Das war zu nett, ich möchte Sie dafür küssen!“ Ich setzte diesem Ausinnen Widerstand entgegen. Denn es ist mit meinem Würdebewußtsein unvereinbar, daß eine Frau auf mich abfährt.

Lurus in Armut.

— Verschiedene Metamorphosen. —

Man sollte zwar annehmen können, daß die Persönlichkeiten, die Schicksal, Volksgunst oder vornehme Verbindungen an leitende Stellen gebracht oder die sich durch ganz besondere Fähigkeiten darin aufgeschwungen haben, die Verhältnisse genau kennen, für die sie die jeweiligen Verfügungen und Bestimmungen schaffen. Diese Leute müssen, mögen sie auch mit dichterischer Phantasie begabt sein, die ganze Prosa unserer jämmerlichen Lebensführung kennen und mit allen Feinheiten vertraut sein, die jetzt unseren Lebenspfad bilden. In der vornehmen Nähe ihrer Arbeitszimmer, hinter den gepolsterten Türen müssen sie den heißen Atem des Lebens fühlen, das Nachhaken und Stöhnen von Hunderttausenden hören, und nichts, nicht das kleinste Symptom unseres Zustandes darf ihnen verborgen bleiben. Aber die wenigsten Verfügungen verraten diese Kenntnis und dieses Verstehen. So viel guter Wille sie auch leidet und welche gute Absicht sie auch veranlaßt haben mögen, man merkt, sie sind am Schreibtisch entstanden worden, für eine Welt, die derzeit nicht die unsere ist.

Diese Gedanken, die stets in mir auftauchen, wenn ich von neuen Verfügungen oder Plänen lese, werden in mir wach, wenn ich von Luxussteuern oder Verhinderung des Luxus höre. Vor drei Jahren, ja vor zwei Jahren noch, waren mir und uns allen, in der Polarferne vom Luxus leben, Steuern und Maßregeln, die den Luxus treffen, recht. Mögen die Leute, die so viel Geld haben, noch mehr für ihren Kirkefan, ihre Vergnügungen und ihre Schlemmereien bezahlen. Die Staatskasse kann das Geld brauchen und leere, bittende Hände gibt es genug. Nur gibt es aber keine Grenze mehr, wo die Notwendigkeit aufhört und der Luxus beginnt. Man will zum Beispiel einen Schirm, der mehr als zweihundert Kronen kostet, als Luxusgegenstand erklären. Wo es einen Schirm um zweihundert Kronen gar nicht mehr gibt. Ist dieser also ein Luxusgegenstand? Wie teuer muß der Schuh sein, der Luxus ist und wie teuer darf der unbedingt notwendige Schuh sein? Mein Mädchen ließ sich vor vier Wochen ein Paar Schuhe für achthundert Kronen machen. Es sind ein Paar derbe, herzlich gearbeitete Schuhe, die der Schuster aus „alter Freundschaft“ zu diesem Preise anfertigte, und die sicherlich zerrissen sein werden, bis das Mädchen sie bezahlt hat. Man denke! Ein Paar Schuhe für achthundert Kronen sind „billig“. Auch ein Paar Strümpfe für hundertzwanzig oder ein Hund für hundertfünfzig Kronen. Wo ist da die Grenze, bei der der Luxus beginnt?

Herr Bischof Proháza verdonnerte in einer Rede vor kurzem die Verschwendung, die sich beim Kaufe einer Torte bei Gerband offenbart. Wenn Se. bischöfliche Hochwürden mal in einige kleinere Konditoreien hineinschauen würde, da sähe er kleine Nähermädchen, müde Arbeiterinnen, Arbeiterjünglinge, ältere Herren in sehr abgetragenen Kleidern vor vier, fünf Stück süßen Bäckereien sitzen und sie mit Heißhunger verschlingen. Summen, die früher für eine Woche wahrhafter Lyngung genügt, werden da in einer Viertelstunde ausgegeben, um — das Gefühl des Sattseins zu gewinnen. (Bekanntlich „verlegen Süßigkeiten den Appetit.“) Und auf diese Weise geht es mit allem. Genau genommen ist derzeit alles Luxus. Auch die Kartoffeln und das Brot. Denn eine Preisgrenze gibt es nicht mehr. Und leben will der Mensch doch. So kauft er, was er bekommt, ist, was er kaufen kann, und gibt auch das Geld aus, das er nicht hat. Und während so die Einkünfte über uns dahinstürmt und wir Bonbons lutschen, statt Fleisch zu essen, Seidenkleider tragen, statt Wollkleider zu kaufen, die Männer am Wochentage im Franz-Josefs-Rock und Zylinder ins Amt gehen, um den einzigen

„anständigen Anzug“ zu schonen (oder weil sie keinen anderen mehr haben), werden gegen den Luxus wieder einmal Maßregeln getroffen. Wo er doch nur mehr wie ein hinter Felsen ist, unter dem die Armut sich grünlich verbirgt.

Malvi Fuchs.

Der 700,000 Kronen-Schwindel.

Die Verhaftung der Täter.

Dem Kaiser Wilhelmstraße 31 wohnhaften Börsenkommissionär Anton Weinberger wurde, wie berichtet, von drei Individuen, von denen zwei Militäruniformen trugen und sich für Organe der Brachialgewalt ausgaben, unter dem Vorwande der behördlichen Beschlagnahme 700,000 Kronen herausgeschwindelt. Die Täter konnten im Laufe des gestrigen Tages ausgeforscht und festgenommen werden. Ueber die Recherchen wird folgendes berichtet:

Die Nachforschungen nach den Tätern wurden wesentlich dadurch erleichtert, daß über dieselben genaue Personbeschreibungen vorlagen. Es wurde die Umgebung der Börse, wo die Balmgeschäfte abgeschlossen werden, und außerdem alle Vergnügungsorte beobachtet; hier fand man aber keinerlei Spur. Ein Detektiv mußte aber mitzuteilen, daß er Donnerstag abend, als er die Nachlokale durchstreifte, einen jungen Mann in Leutnantuniform gesehen hatte, der große Fehden bezahlte; als er aber zur Ausweisleistung verhalten wurde, wies er regelrechte Dokumente vor. Auf diesen jungen Mann paßte die Personbeschreibung vollkommen, doch konnte sein Aufenthaltsort nicht eruiert werden.

Hier kam aber der Polizei das Resultat einer früheren, in einer anderen Strafsache gepflogenen Nachforschung zu Hilfe. Vor einigen Wochen wurde nämlich der berüchtigte Einbrecher Emerich Gombos verhaftet, von dem festgestellt wurde, daß er kurz vorher über eine elegante Equipage verfügte. Dieser Wagen befand sich in Lipetz bei einem Kadetier in Reparatur und wurde dort von Leuten in Militäruniform für requiriert erklärt und mitgenommen. Der Wagen wurde festgestelltemaßen in das Haus Károlyistraße 4 gebracht und einem Fleischhauer verkauft. Die Detektive wußten eine möglichst genaue Personbeschreibung jener Leute zu geben, die den Wagen abgeholt und verkauft hatten. Gestern verglichen die Detektive nun die in beiden Fällen gesammelten Daten und kamen auf die Vermutung, daß der Täter bei Weinberger mit jenem Mann in Uniform, der in Lipetz den Wagen requirierte, ein und dieselbe Person sein dürfte.

Die Spur verfolgend, jagten die Detektive im Hause Károlyistraße 51 den beschäftigungslosen Ladislaus S. Grünberger, auf den die Personbeschreibung genau paßte. In's Verhör genommen, verlegte er sich aufs Leugnen; als man aber die Wohnung durchsuchte und sämtliche Bälute Weinbergers vorfand, legte er ein umfassendes Geständnis ab. Er gab zu Protokoll, daß er im Gefängnis der Staatsanwaltschaft die Bekanntschaft des Gombos gemacht habe, der wußte, daß er in einigen Tagen auf freien Fuß gestellt werde. Gombos ersuchte ihn damals, nach seinem Freiwerden mit dem Trick der Requirierung den Wagen an sich zu bringen und zu verkaufen. Das Geld sollte er seiner — Gombos' — Frau einhändigen. Als Grünberger die Freiheit wiedererlangte, säßte er mehrere amtliche Dokumente und führte den Schwindel mit der Equipage durch; das Geld behielt er aber für sich. Von Bekannten hatte Grünberger gehört, daß Weinberger Balmgeschäfte mache und stets größere Beträge in seinem Geldschrank verwahre. So kam er auf die Idee, in der Uniform eines Leutnants die Gelder zu „konfiszieren“. Er nahm den Keller Madár Arnstein und den Offiziersdiener Koloman Kerepesti als „Assistenten“ mit sich, die er bei Weinberger als Mitglieder des „Apor-Delegations“ vorstellte. Auf Grund dieses Geständnisses wurden heute frühmorgens auch Arnstein und Kerepesti in Haft genommen. Im Besitze des Grünberger wurde das dem Börsenkommissionär abgenommene Geld mit Ausnahme von 40,000 Kronen, die die Komplizen angeblich verausgabten, vorgefunden und beschlagnahmt.

Die Polizei ermahnt das Publikum, bei Hausdurchsuchungen große Vorsicht an den Tag zu legen. Die Organe der Untersuchungsbehörden sind verpflichtet, sich zu legitimieren und mitzuteilen, von welcher Behörde sie delegiert wurden. Aus diesem Grunde ist es zweckmäßig, bei der Behörde, deren Organe angeblich eruiert wurden, telephonische Erkundigungen einzuholen. Falls die recherchierenden Organe dies nicht gestatten, ist es zweifellos, daß man es mit Schwindlern zu tun hat.

Der Zigeuner hingegen erblickt in der Gräfin, die sich ihm nähert, jene Sensationsstrolche, die schon manchem Zigeunergeiger den Eingang in die Weltchronik der Skandale verschafft hat. Dem Buch verhelfen die gelungenen und auf den sicheren Effekt zugeschnittenen Zigeunerweisen zu Durchbruchstellen, die dem Buch das Entweichen aus mancher gefährlicher Lage ermöglichen, so daß der Erfolg sich schließlich bei jedem Aufschluß mit allem Elfat einstellt. Der erste Kapellmeister des Königstheaters, Sigmund Vincze, hat zu dieser Geschichte und auf die gewandten Gesangstexte Ernst Kulinyis die wichtige Effektmusik gedichtet und dabei nicht bloß den hohen Geschmack und die reichen Erfahrungen eines Orchesterchefs verwertet, der unzählige Operetten dem Erfolg entgegengeführt hat. Vincze legitimiert sich auch als Komponist, der seine eigenen Ideen in einer eigenen Tonsprache mitzuteilen versteht und um musikalische Gedanken nie verlegen ist. Sein zweiter Akt ist nachgerade von guter Musik gefüllt und besitzt so viel Seele, daß davon auch die Bühnenvorgänge ein gut Teil abbekommen. Die Darstellung, in einem glänzenden Ausstattungsrahmen hingestellt, konnte dem Werke leicht den großen Erfolg erspielen. Sári Fedák ist in der Titelrolle die Verkörperung von Esprit und bezwingend vornehmer Damenhaftigkeit. Ein reizvolles Gegenstück liefert ihr die auf einen frischen Volkston gestimmte Soubrettenfigur, die Juci Kábás in der Rolle eines resoluten Zigeunermädchens moderner Fassung auf die Bühne stellt. Káráis Zigeunerprimás ist eine aus Beobachtung, Humor und bestem Darstellertum zusammengesetzte charakteristische Figur. Kárái ist ein allererster Komiker geworden, aber in ihm ist auch der Schauspieler nicht kleiner geblieben. Das neue Mitglied des Theaters, Benó Tamás, ist ein angenehm diskreter Komiker, der sich gleich bei seinem ersten Debut in die Gunst des Publikums hineingelassen hat. Die antizipanten Zigeunerepisoden Latabars und Phás geben vielen Szenen Leben und Heiterkeit. Hajual und Gizi Mányóly steuern ebenfalls in kleinen Aufgängen zum Allgemeingelingen bei. Der Komponist und alle Darsteller wurden nach den Aufschlüssen geräuschvoll gefeiert. Die Mehrzahl der Gesangs- und Tanznummern mußte wiederholt werden. f. r.

An der Nationaloper unterbleibt infolge der Krankheit Béla Kórnys die für den 15. d. angekündigte „Bánk bán“-Vorstellung. Statt dessen wurde das folgende Programm festgesetzt: 1. Hymnus, 2. Talpa magyar, 3. Károlyi-Marsch, lebendes Bild, 4. Bajazzo (mit Jóna Hajdu, Karl Burian, Wolfgang Semer, Loronyi, Ney und Juhász), 5. Ungarisches Tanzpotpourri, dirigiert von Ferdinand Rékay. Dienstag wird „Die Königin von Saba“, Mittwoch „Trifan und Joldo“, Donnerstag „Lakmé“, Freitag „Faust“, Samstag „Cavalleria rusticana“, „Suzanna tiska“ und „Wiener Walzer“, Sonntag „Die Meisterfinger“ gegeben.

Auf dem Wochenplan des Lustspieltheaters dominiert auch in den nächsten Tagen Nuttfays „A nagyvilági nő“, das bisher ausnahmslos vor überfülltem Hause gespielt wurde. Mit Juci Gombaházi in der Titelrolle gelangt das Stück, außer heute, Sonntag, noch Mittwoch, Freitag, sowie nächsten Sonntag und Montag zur Darstellung. Diesen Montag wird „Ocskay brigadéros“ mit Emil Fenyvesi gegeben.

Im Stadttheater wird mit Ausnahme Mittwoch jeden Abend die Quintay-Földbeszö Operette „Az ezüst sirály“ wiederholt. Die Damen Kórány, Kereanyi, die Herren Piráky und Josef Székely spielen in dem Stück ihre Rollen unter beständigen Ovationen des stets vollen Hauses.

Im Ungarischen Theater wird im Laufe dieser Woche auf dem Spielplan „Eva és a férfiak“ mit „Lizpóba“ alternieren. Das erstgenannte Stück wird Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag, das letztgenannte Dienstag, Donnerstag und Samstag gegeben. Heute, Sonntag, wird in der Nachmittagsvorstellung „Székimondó asszonyág“, nächsten Sonntag „A kis lord“ zur Aufführung gebracht.

Im Königstheater wird an allen Abenden der Woche die neue Operette „Czigánygrófnó“ gespielt, die schon bei der Generalprobe stürmischen Beifall fand. Heute und nächsten Sonntag wird in der Nachmittagsvorstellung „Parsang tündéro“ aufgeführt.

* Nur noch auf der Andrásh „Erdély“, „Csak eg wird das neue Repertoir bezug auf Seiter wird. Die ausgesei auf der Andrásh Rajna, Borócs, ték und Abonyi, ersten Male nach ihr beiritt, ist zu außerst Nos bah tritt a Rolle auf, ebenso daz ters Julius Kábos

* Das Neou der Szomoró Operette „A kis leár geht. Die Titelroll mädgen, wird Erzsi Szujarenoffizier wird Rollen werden Erz Leona Tarray, fer und Kópári darfi neuen Operette wird theaters mitwirken, werden.

* Jeden U große Schlager der Theater jeden Ab mittag wird das seit „Perike“ aufgeführt

* Marie Sán fang der Pianistin E noch wenige Karten

* Georg Fog seinen Arrien- und Opernsängerin Gitta

* Sophtie Pi Pianistin, gibt ein k Ludwig Mész Cämische Karten de

* Die Opern Violinvirtuose Eugen 31. März ein Konz (Scala.)

* Erste Sch o virtuosen, gibt ihr e

* Dr. Viktor die beliebten Solisten Liebers, Arrien- und Scala-Karten Musikakademie zu ha

* Morgen, M im Redoutensaal ein wirkung von Adelt wald, Ernst Burg teit Bürger, Abbe Männerchor's statt. meister Deider M á r

* Nächsten D Arrienabend der Fra Kapellmeister Adolf

* Nächsten S jessors Géza Wehne ter Mitwirkung Béla

Jeder kennt schon das



Theater, Kunst und Literatur.

(Königstheater.) Den halbgeschiedenen Eheleuten, die zu einander zurückfinden, begegnet man wieder in dem Libretto Franz Martos' zur Operette „Cigánygrófnó“. Die Dame auf dem Scheidewege ist nämlich eine Gräfin, die mit dem Zigeunerprimás Laci flirtet, mit ihm sogar eine Art Fuxverlobung schließt, zu dem Ende, daß die neuerwachte Liebe ihres Vaters durch den Funken der Eifersucht zu heftigerem Glühen und Aufflammen gebracht werde.

Zürich Dolder, Grand Hotel.

In prachtvoller, nebelreicher, geschützter und ruhiger Lage am Zürichberg, mit eigenem, ausgedehntem Waldpark, 620 Meter ü. d. M. Unvergleichliche Aussicht auf Stadt, See und Gebirge. 200 heizbare Zimmer, 50 Privatbäder, täglich warme Bäder, Restauration, Terrassenkonzerte, Golf, Tennis, Eigene Landwirtschaft, Auto am Bahnhof, Garage.

Das ganze Jahr geöffnet Prospekte durch die Direktion.

Brillanter Gold, Platin p kauft zu den höchsten Preisen Auf Wuz

* Nur noch einige Tage geht im Theater auf der Andrássystrasse das populäre Repertoire „Erdely“, „Osak egy esokot“ in Szene. Donnerstag wird das neue Repertoire aufgeführt, das namentlich in bezug auf Heiterkeit viele Überraschungen bringen wird. Die ausgezeichnete Künstlergarde des Theaters auf der Andrássystrasse: Alona Kólkény, Alice Rajna, Boross, Báron, Vándor, Kertész und Abonyi, sowie Kósti János, die zum ersten Male nach ihrer Verbeirung wieder die Bühne betritt, ist zu äusserst dankbaren Rollen gelangt. Kósti János tritt außerdem noch in einer glänzenden Rolle auf, ebenso das neuengagierte Mitglied des Theaters Julius Kabos.

* Das Neuetheater hat die Erstaufführung der Szomory-Harjányi-Steфанидеischen Operette „A kis leány“ definitiv auf den 26. Mai angesetzt. Die Titelrolle, ein fünfzehnjähriges Pensionatmadchen, wird Erzi Péchy spielen, ihr Partner als Grafenoffizier wird Galetta sein. Weitere große Rollen werden Erzi Magaziner, Böke Radó, Leona Tarray, ferner Tompa, Horthy, Callai und Kovári darstellen. In den Aufführungen der neuen Operette wird der ganze Damenchor des Neuetheaters mitwirken, dessen Tänze von Callai einstudiert werden.

* Jeden Abend „Patika“. „Patika“, der große Schlager der Saison, gelangt im Innerstädter Theater jeden Abend zur Aufführung. Sonntag nachmittag wird das seit längerer Zeit nicht gegebene Stück „Terik“ aufgeführt.

* Marie Samjons Liederabend unter Mitwirkung der Pianistin Erzi Roman am 19. März. Nur noch wenige Karten zu haben. (Scala.)

* Georg Pogány, der talentierte Tenorist, hält seinen Arien- und Liederabend unter Mitwirkung der Opernsängerin Cirra Rapoch am 20. März. (Scala.)

* Kammerjäger William Millers einziger Arien- und Liederabend wird am 26. und nicht am 17. März stattfinden. Die meisten Karten vergriffen. (Scala.)

* Sophie Szinkovits, die ausgezeichnete Pianistin, gibt ein Konzert am 27. März. (Scala.)

* Indwio Kózsas Abschiedskonzert am 29. März. Sämtliche Karten vergriffen. (Scala.)

* Die Opernsängerin Kósti Mátyé und der Violinvirtuose Eugen Szendrői-Mau geben am 31. März ein Konzert mit glänzendem Programm. (Scala.)

* Erzi Schamburg, die begabte Violinistin, gibt ihr erstes Konzert am 5. April. (Scala.)

* Dr. Viktor Dalnokh und Béla Benegell, die beliebten Solisten des Opernhauses, geben einen Lieder-, Arien- und Duettenabend am 5. April. (Scala.)

* Nächsten Dienstag in der Musikakademie Arienabend der Frau Josef Csillag. Am Klavier Kapellmeister Adolf Szikla. (Mény.)

* Nächsten Samstag Orgelkonzert des Professors Géza Wehner mit glänzendem Programm unter Mitwirkung Béla Csúras. (Mény.)

* Sonntag, am 21. März, nachmittag 4 Uhr hält Jolán Gersler ihren Liederabend mit sehr gewähltem Programm. Am Klavier Stefan Karácsonyi. (Mény.)

* Margarete Corodini gibt ihr Klavierkonzert Dienstag, am 23. März, mit einem hochinteressanten Programm in der Musikakademie. (Mény.)

* Die hervorragende Konzertsängerin Lili Szász gibt heute, Sonntag, abends 6 Uhr ihren Liederabend in der Musikakademie. (Harmonia.)

* Nikolaus Gróf, der ausgezeichnete junge Violinkünstler, hält seinen diesjährigen Abend am 16. März im Redoutensaal. (Harmonia.)

* Der Violinkünstler Franz Gabriel wird sich am 17. März in der Musikakademie unserem Publikum vorstellen. (Harmonia.)

* Professor Arnold Székelys Klavierabend am 24. März in der Musikakademie. (Harmonia.)

* Johann Radics, der sehr begabte junge Violinkünstler, debütiert am 1. April im Redoutensaal. (Harmonia.)

* Theodor Szántó, der weltberühmte Klavierkünstler, gibt vor Antritt seiner französischen und amerikanischen Tourneen am 9. April im Redoutensaal seinen einzigen Abend. Der Meister wird bei dieser Gelegenheit auch neue, hier noch gehörte Werke vortragen. (Harmonia.)

* Elisabeth Schumann, die vielgefeierte Mozartsängerin der Wiener Staatsoper, wird am 28. März in der Musikakademie mit einem Schläge das Publikum für sich erobern. (Harmonia.)

* Theodor Kovács veranstaltet mit Leben seiner Tanzakademie am 21. und 22. März im Redoutensaal zwei hochinteressante Tanzabende. Beiden Vorstellungen folgt ein Ball bis zur Sperrstunde. Karten bei der Harmonia; zum Ball ausschließlich bei der Abendkasse.

* Anna Palla veranstaltet mit ihren Künstlerleuten am 23. März, da ein großer Teil des Publikums zu den ersten zwei Vorstellungen keine Karten mehr erhielt, im Redoutensaal einen dritten Tanzabend mit Wiederholung des sensationellen Programms. (Harmonia.)

* Hans Sammerichs Orgelabend findet mit sehr wertvollem Programm am 7. April in der Musikakademie statt. (Harmonia.)

* Matthäus-Passion. Zur Aufführung von Bachs Matthäus-Passion sind sämtliche Sitze vergriffen. Die Wiederholung mit denselben Mitwirkenden findet zu vollständigem Preise am Charntag, 3. April, in der Musikakademie statt. (Kósjabölgvi.)

* Erzi Mende ist von ihrer erfolgreichen Konzerttournee aus Deutschland zurückgekehrt und veranstaltet am 31. März einen Liederabend. Das Repertoire umfasst Werke von Brahms, Marx, Mahler, Grieg und anderen. (Kósjabölgvi.)

* Rosina Grényi-Kósti veranstaltet am 27. März im großen Redoutensaal einen Arien- und Liederabend, an dem auch die Klavierkünstlerin Margarete Jiles mitwirken wird. (Kósjabölgvi.)

* Matinee Georg Anthes am 14. März um 11 Uhr vormittag. (Kósjabölgvi.)

* Orgelmatinee Desider Antalffy-Zsitovsz unter Mitwirkung der Sängerin Sári Lukács am 21. März. (Herabgesetzte Preise. Kósjabölgvi.)

* Deklamationsabend Theresia K. Molli unter Mitwirkung des Scharfzünglers Roman Moshammer am 21. März. (Kósjabölgvi.)

* Das Repertoire des am 26. März stattfindenden Schumann-Abends Emerich Keéri-Szántó ist: Phantasie C dur, Symphonische Etuden und Phantasiestücke. (Kósjabölgvi.)

* Chopin-Nachmittag Margarete Hüttl am 27. März 4 Uhr nachmittag. (Kósjabölgvi.)

* Géza Bibóy-Liederabend am 30. März. (Kósjabölgvi.)

* Konzert Emil Telmányi am 13. April. (Kósjabölgvi.)

* Universitätsprofessor Dr. Eugen Cholnok wird Dienstag nachmittag halb 4 Uhr in der Urania einen Vortrag über Sibirien halten.

* Die Petöfi-Gesellschaft hielt heute nachmittag eine Generalversammlung, auf deren Tagesordnung die Mitgliederwahl stand. Andor Kozma und Bischof Alexander Kaffay wurden mit Akklamation zu Ehrenmitgliedern, der slowakische Dichter Viktor Dvorcsák und der Uebersetzer Heinrich Horvát ebenso zu auswärtigen Mitgliedern gewählt. Im Wege der Abstimmung wurden zu ordentlichen Mitgliedern gewählt: Aladár Bán, Géza Voinovich, Elemér Csáthár, Melchior Kiss, Joltán Szóray, Stefan Javasz und Julius Juhász.

* Zu ermäßigten Preisen geht im Intimen Kabarett heute, Sonntag, zum letzten Male „Stella Maris“, „Ninette“ und „A esodagyerek“ mit Kósti Jorgács, Eisa Szekelys, Alois Mészáros, Géza Abonyi, Johann Doktor und Jrene Csach in Szene.

* Der dritte Teil der „Gezeichneten“ wird von Montag an im Royal-Apollo unter dem Titel „Penyegés veszedelmek“ (Drohende Gefahren) aufgeführt werden. Wenn es möglich ist, die Spannung und Erregung des Publikums noch zu steigern, so wird dies anlässlich der Vorstellung des dritten Teiles der „Gezeichneten“ geschehen. Schon heute kann konstatiert werden, daß das Publikum in den „Gezeichneten“ jenes Filmspiel erkannt hat, das das höchste künstlerische Niveau erreicht. Auf dem Spielplan steht außerdem noch eine humoristische italienische Festschmiedie „A Zsugarak“ (Die 3-Strahlen) mit Gigetta in der Hauptrolle. Die Vorstellungen beginnen um 5, 7 und 9 Uhr.

* „Die Gezeichneten“ in der Omnia. Dieser großartige Leblanc-Film, der in der ganzen Welt Aufsehen erregt, wird von Montag an vier Wochen hindurch auf der Bühne der Omnia zur Aufführung gelangen. Es ist heute nicht mehr notwendig, bei der Erwähnung dieses Films Lobeshymnen anzustimmen. Dieser Film ist heute ein Begriff in Budapest und es ist keine Uebertreibung, wenn man behauptet, daß der Film, was Technik und Ausarbeitung betrifft, zu dem Vollkommensten gehört, was bisher auf diesem Gebiete geboten worden ist. Von Montag bis Montag wird der erste Teil, dann von Woche zu Woche die übrigen Teile zur Aufführung gelangen. Die Vorstellungen beginnen um 4, 6 und 8 Uhr.

* Remina im Moggókép-Dithon. Seit Wochen lesen wir in den ausländischen Blättern wahre Lobeshymnen über diesen grandiosen italienischen Film und dessen Hauptdarstellerin, die wunderschöne und großartige Admirante Manzini. Nach vielen Widerwärtigkeiten traf der Kurier mit dem Schatz bei der Direktion des Moggókép-Dithon ein und ist die Premiere für Montag angesetzt. Das hauptstädtische kunstliebende Publikum wird nun Gelegenheit haben, sich selbst ein Urteil über diesen Prachtfilm zu bilden. Heute Sonntag gelangt zum letzten Male das große Drama: „Sühne“ und die vieraktige Zirkusattraktion „Das Wunderpferd“ um 4, dreiviertel 6, halb 8 und nach 9 Uhr zur Aufführung.

* „Das Leben, die Geschichte und der Tod Christoph Columbus“ ist der Titel jenes monumentalen Films, der von Montag an im Kinetheater „Phönix“ zur Aufführung gelangen wird. Der Inhalt dieses hochinteressanten und spannenden Films spielt sich in einem zeitgerechten Milieu ab, zu dem das Material zum größten Teil dem Nationalmuseum entnommen worden ist. Die neueste klassische Filmschöpfung, die aus acht Aufzügen besteht, übertrifft was Großartigkeit anbelangt, alle bisher aufgeführten Attraktionsfilme.

* Das neue Repertoire der Urania, der neue Corvin-Film „A feketé tulipán“ und der neue Dicht-Film, findet ungeteilten Beifall des Publikums. Die Vorstellungen beginnen um 4, halb 6, 7 und halb 9 Uhr.

Offener Sprechsaal.*

Speditionsbureau

LEO WANG

Wien, II. Ferdinandstr. 29. Tel.: 43167.

Spezialverkehr nach

Budapest, Galizien, Polen und Jugoslawien. Ver Zollungen u. Einlagerungen.

Budapester Vertretung:

DÉNES & HERMAN, Spediteure Budapest, V. Bez., Sas-utca 12.

Dieselbe übernimmt auch von Budapest nach Wien Speditionen von Kommerzwaren, ferner Verzollungen nebst Beschaffung der Einfuhrbewilligung, Lokozuführen, Expedition von Stückgütern u. Waggonladungen fachmässig, pedant und gewissenhaft.

Brillanten

Smaragd, Perlschmuck, Perserteppiche kauft zu höchsten Wiener Preisen

BÖHM HUGÓ Juwelen- u. Antiquitäten-Geschäft 6753 Andrássy-ut 61 (Ecke Csengerygasse).

MŰVÉSZETI SZALON

VII., Wesselényi-utca 4. III/15. Megnyit a kiállítás. Műtárgyak, iparművészeti cikkek, festmények, régiségek. Mindennemű értéktárgyak. Megtekinthető vételkényszer nélkül naponta 9-1-ig, 3-6-ig. 9820

BRILLANTEN GOLD SILBER

PLATINA, PERLEN kauft zu horriblen Preisen SCHWARTZ, Juwelengeschäft Múzeum-körút 21. 2149 Telephon 103-73.

Aprított TŰZIFÁT szárazat, 120 koronás árában legmegbizhatóbban házhoz szállítunk. Hasábla nyugati p. u.-ról kapható. 12568 Magyar Fatermelő és Fakeskedelmi részv.-társ. nagyüzeme Iroda: V. kerület, Katona József-utca 21. sz. Telephon 162-51.

Zahle für BRILLANTEN Gold, Silber, Platina, Antiquitäten etc. die höchsten Preise. Weisselberger M. J. Uhrmacher u. Juwelier, V., Bálvány-utca 21 (Ecke Arany János-utca).

Kemény tüzifa aprítva, házhoz szállítva, pincébe rakva csak teljes fuvarban K 119.60 megrendelhető Brummel Lipót, Erzsébet-körút 42, Dob-utca sarkán, Viktória fa- és szénraktár. Tel.: József 116-46.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Brillanten, Perlen per Karat bis K 22.000 Gold, Platin per Gramm bis K 28-270 kauft zu den höchsten Preisen VAGÓ, Népszínház-u. 7. Tel. József 42-29 Auf Wunsch komme ins Haus.

Motel. er und nemem. d. M. See 10 Pri-taur-igene orage. ffnnet tion.

LEOPOLD CORNÉL TERÉZ-KÖRUT 3 TELEFON 7-73 HIRDETŐIRODA - ANNONCEN-BUREAU

Hirdetések felvétele a világ összes lapjai részére.
Annoncen Annahme für sämtliche Zeitungen der Welt

Fővárosi ízr. kinevezett tanító
hugom részére berendezett lakással,
kefengyével és hozománnyal hozzáillő

férjet keresek

30-36 éves korig. Részletes leveleket „Ügyvéd huga” jellegre Leopold Cornél hirdetőjébe Teréz-körut 3. sz.

WIE LANGE

versenden Sie schon, weil ungeschien in Papierkorb wandern, Ihre Zirkulare, Prospekte zwecklos?

WOLLEN SIE MEINE

wohlwollende Meinung anhören, schenken Sie sich den Veredelungs-Apparat OPALOGRAPH an, mit nicht viel

GEDULD

erzeugen Sie herrliche Abzüge, welche den Eindruck handschriftlicher Mitteilung machen und nie wird man Ihre Zuschriften MISSBRAUCHEN.

BEZUG DURCH: ESTA FOTOIPAR BUDAPEST, IV. FERENCIEK-TÉRE 2. 12603 TELEFON: 122-70.

Kész férfi-, fiu- és gyermekruhák

nagyban **KOMÁROMI ÉS HIRSCH** nagyban
férfi-ruha nagykereskedőknél
Budapest, VII. Károly-körut 17.

Radio

terpentines cipőkrém

a cipőt legjobban óvja, legtartósabb
lényt ad és a legtakarékosabb.
Mindenütt kapható.

RADIO, IX., Mester-utca 9. sz.

„Repülő” Holczer Lajos

Rákóczi-ut 18. Telefon József 121-57.
Hatszerek, kozmetikai, pipere és háztartási
cikkek, kötött szövöttárúk, italok és gyar-
matárúk eladása nagyban és kicsinyben.

PERFEKT

magyar gép- és gyorsíró, német tudás-
sal, hosszú irodai gyakorlattal, állást keres
azonnara. Népszínház-u. 18. IV. em. 50.

Utlevelet

vizumot az egész világra gyorsan megszerzek.
Cím: Leopold Kornél hirdetőjében, Teréz-körut 3.
(Telefon 7-73.) 12602

Pénztárosnő

hosszabb gyakorlatjal kiszolgáláshoz
értő, megbízható állást keres. Son-
nenteid, Népszínház-utca 18. IV. em.

Auszahlung in Tschecho-Slovakei

gegen Auszahlung in Budapest wird gesucht.
Offerte unter Chiffre „Sokol“ an die Annoncen-
Expedition Kornel Leopold, Teréz-körut 3.

FALSCHER ZÄHNE, GOLD-

Platin- u. Silberbruchstücke, Ju-
welen, alte Silber- u. Goldmünzen

kauft zu höchsten
Tagespreisen

Anton Gross

VIII. József-körut 23, Halbstock I.

Grosskapitalist

als Kompagnon oder Financier wird gesucht zu sehr
rentable Unternehmung. Gefällige Offerte unter Chiffre
„Rentabilität“ an die Administration dieses Blattes. 2407

Kerékpár- és varrógép-

alkatrészek. 6710
Telefon 122-00. Karbidlámpák és égők nagyban.
Lantos és Waldmann, VI., Révay-utca 8.

PÁTKAI BÉLYEGÁRUHÁZÁBAM

Bpest, Rákóczi-ut 14, Dohány-u. II.
Uj Mielke kata-
logus 50.-
Kérjen árjegyzéket.
Vessünk régi levelezéseket,
bélyeggyűjteményeket, bel-
és külföldi bélyegeket leg-
magasabb árrban.

Különleges építési és faipari r.-t.

Keltetőgép és baromlitenyésztési eszközök osztálya.
Héregyűjtemény: VI., Róppentyű-u. 62. Telefon 141-91.
Kélsipit. Budapest. 4-22, 181-88.

GYÁRI: Légűléscso rendszerű keltetőgépek petroléum-,
villany- és légrészfűtéssel. „Amerikai” (Cyphers, Com-
pound System) „Óváry” (1920. Modell, 2 fókus.) „Óriási
keltetőgép” központi melegvíz fűtéssel, 500-5000-10.000
tojásig. • Nevelőgépek, csapófűtők, mindenemű gazdasá-
gati gépek. • Tolpás baromlitenyésztélepek berendezése.
Arjegyzék nyomás alatt!

Óvakodjunk a silány osztrák gyártmányoktól.

Luxus-autók

városban és vidékre rendelhető

LEHEL-GARAGE

Lehel-utca 8. Telefon 77-20

Alte falsche Zähne Höchstpreisen
EISLER KÁLMÁN, VII., Rózsa-u. 39. Karte genügt.

Eilgut - Sammeldienst Wien - Budapest TOTH & ETTINGER

Speditionsbureau Wien, I., Opernring 21.
Übernahme von Sendungen jeder Art, Paketen, Ballen,
Kisten, auch ganze Waggon- und Schiffsendungen. Ab-
holen der Sendungen vom Haus sowie Zustellen der Pakete
bis ins Haus. Bei wertvollen Transporten eigene Begleit-
mannschaft. Jeder Transport wird mit Versicherung des
Vollwertes übernommen. Budapest Vertretung
Galla und Lázár, V., Bálványgasse 18.

Dr. Kajdacs Budapest, József-körut 2.
Spezialarzt für Herren- u. Damenkrank-
heiten. Ordiniert von 10-4 u. 7-8. 9789

Für zwei Stunden

täglich empfindlicher offener Wagen gesucht.
Zuschriften erbeten unter „Gute Bezahlung 313“
an die Expedition dieses Blattes. 6243

TENZER GYULA

HIRDETŐIRODA, BUDAPEST, IV., SZERVITA-TÉR 8
(VÁROSHÁZ-UTCA SARKÁN). - TELEFON: 5-58.

Arjegyzék.

Malaga-szőlő, 15 kg-os ládában, kg-ként	85.-
Mazsola 10 " " "	75.-
Gesztenye " " "	16.-
Füge la koszoru " " "	45.-
" II. ládaára 10-20 kg.	34.-
Bors egész v. törött " " "	105.-
Fahéj, egész " " "	155.-
Köménymag " " "	54.-
Szegfűbors " " "	94.-
Olasz gyertya " " "	115.-
Tea " " "	125.-
„Atlantika“ pörköltkávét 1/15, 1/8, 1/4, 1/2 és 1 kg. csomagokban " " "	140.-

„ATLANTIKA“ nemzetközi import és expori r.-t.
(ezelőtt Neumann és Czernovitz) engros osztálya, Budapest,
Dohány-utca 39. Központi iroda: Klezvári-utca 3. I.

PERZSASZÖNYEGEIT

mielőtt eladná, forduljon
Révész Jenő céghez, IV., Régiposta-utca
11. sz. Szőnyegáruház, 12602

Goldmark kalapgyár

belvárosi fiókja megnyitott
IV., Váci-u. - Harisköz 2.
Nagyban! Kicsinyben!

Férjhez adnám

nővérem oly 35 éves kereskedőhöz, lehetőleg
a selyem szakmában, akivel 150-200.000 koroná-
val társulnék. Meglévő üzlettel bírók előny-
ben. Leveleket „Baldog jövő 148” jellegre
Tenzér hirdetőjébe, Szervita-tér 8, kérek.

Tükörüveget

töröttet is, régi címtáblákat, bár-
milyen minőségű tábláveget
legmagasabb árrban veszek
Markovits Mór üveges, VII., Kazinczy-utca 14.

la galizische Pythonkerzen

Terpeninersatz für weisse u. bunte Farben
Stearinöl (Elain)
Alabaster- u. Stuccaturgyps

offeriert für sofortige Lieferung ab Lager die
„Star“ Handels-Aktien-Gesellschaft
für Maschinen, technische u.
chemische Artikel (vorm. Eugen Kell) 12602
Chemische Abteilung: Budapest, V., Hold-utca 23

Szegedi modern 4 szobás utcai villaká-
sodat elcsereletem budapesti há-
sónló 3 vagy 4 szobás lakásra.
esetleg bútort is cserélem vagy
átadom. Ajánlatok „Szeged” jel-
legre Tenzér hirdetőjébe, Szervita-
tér 8 intézendők. 12602

Perzsaszőnyegeket

különböző darabok mérsékelt árron kaphatók
GERERA szőnyegáru-
IV. Városház-utca 8.
Telefonszám: 111-41.

társ kerestetik

Modernül berendezett fém-
áruhárhoz 500.000 ko-
ronával- közreműkö-
déssel vagy a nélkül
Ajánlatokat „Fémáruhárhoz” jelleggel Tenzér hirdetőjébe.
12602 Szervita-tér 8, kérelnék.

Nagyobb gyáripari vállalat

bi magyarban is teljesen jótias, perfekt gyors- és gépiro
azonnali belépésre keres

Ajánlatok fizetési igény megjelölésével „H. J. V.” jelleg
alatt Tenzér hirdetőjébe, Szervita-tér 8 intérendők.

JAUL

General
HAASEN
Annoncen-Exped
Annoncenaufnahme
in- und ausländisch

FABRI

ausser Betrieb ste
striegelis oder nah
eventuell zu kaufen
oder zweistöckige
scher Kraftanlage u
Chiffre „Ausser B
Vogler Annoncen-

FABRRAD

ACETY
Saug- u. Tr
tüten prod

Wilhelm

Liefere für
vinz Rum- u
u. allerlei sp

Biró

Spirituo
pest, VI.

HE

Unternehmer, isr.
hübsche Lebensge
4202 an Haasens
Budape

POGÁNY

Budapest, VIII.,
11353 Tel

Mérleg

bank- és vál
szakmában
Ajánlatok „
stein & V
Budapest, I

KLEINERE

MIT BU
verbunden. Antrá
HAASENSTEIN
Budap

Herrsch

Speisezin

SKABO

Resettigt ran
JUCKI
GRINI
schmutzt nicht, geru
30 Kr. Tiegel, Skab
Klebung) Preis 6 K
Hauptdepot: Apothek

Gyár

keres
lehető
szerep
letery
Haas
jába

JAULUS & Co

Generalvertreter der Firma
HAASENSTEIN & VOGLER

Annoncen-Expedition V., Dorottya-utca 1.
Annoncenaufnahme für sämtliche
in- und ausländischen Zeitungen TELEPHON: 34-45

FABRIKSOBJEKT

ausser Betrieb stehend, möglichst an einem Indu-
striegleis oder nahe eines Bahnhofes wird zu mieten
eventuell zu kaufen gesucht. Bevorzugt werden ein-
oder zweistöckige Bauten mit Dampf- oder elektri-
scher Kraftanlage und Kellerräumen. Aufträge unter
Chiffre „Ausser Betrieb 1920“ an Haasenstein &
Vogler Annoncen-Bureau Budapest, Dorottya-u. 11.

FAHRRAD-BESTANDTEILE

ACETYLEN-LAMPEN

Saug- u. Tropf-System in grossen Quan-
titäten prompt erhältlich. Engrosverkauf

Wilhelm Bárdi VII., Rákóczi-ut 12.
Tel. József 120-22.

Liefere für Kaufleute in der Pro-
vinz Rum- u. Likör-Spezialitäten

u. allerlei spirituose Getränke zu mässig. Tagespreisen

Biró & Ludwig

Spirituosen - Grosshändler, Buda-
pest, VI. ker., Aradi-utca 16. szám.

HEIRAT.

Unternehmer, isr., mit grösserem Vermögen sucht
hübsche Lebensgefährtin. Anträge unter „Vertrauen
1202“ an Haasenstein & Vogler Annoncenbureau,
Budapest, Dorottya-utca 11.

POGÁNY GÁZ- és VIZVEZETÉKET

sürgösen javít

Budapest, VIII., Röck Szilárd-utca 30. sz.
Telefon József 1-48.

Mérlegképes könyvelő

bank- és váltóüzletrészére, ki már ilyen
szakmában volt alkalmazva, felvétetik.
Ajánlatok „H. K. 4204“ jellegre Haasen-
stein & Vogler hirdetési irodájába
Budapest, Dorottya-utca 11 küldendők.

In Pacht oder zu kaufen gesucht
in Budapest oder in Extravillan

KLEINERES FABRIKSGBÄUDE

MIT BUREAU-LOKALITÄTEN

verbunden. Anträge unter „Fabrikslokalität 4216“ an
HAASENSTEIN & VOGLER Annoncen-Bureau,
Budapest, Dorottya-utca 11. 11339

Herrschaftl. Speisezimmer

renaissance zu verkauf-
en. Besichtigung 11-1.
Adresse bei Haasenstein
& Vogler, Annoncen-Bu-
reau, Dorottya-utca 11.

Dr. Flesch's SKABOFORM-SALBE

wieder erhältlich!

Resettigt raschestens

JUCKEN, FLECHTEN,

GRINDE, KRÄTZE.

Schützt nicht, geruchlos, tagsüber anwendbar in 10, 15 und
30 kr. Beutel. Skabofompuder (zu verwenden nach der
Anweisung) Preis 6 Kronen. Erhältlich in allen Apotheken.
Hauptdepot: Apotheke J. Török, Budapest, Király-utca 12.

Gyártelep

keresünk Budapestben vagy Ujpesten,
lehetőleg bevezetett árammal és fel-
szerelt transzmissiókkal. Ajánlatot rész-
letezve „Fémárugár 4221“ jellegre
Haasenstein és Vogler hirdetési irodá-
jába Budapest, Dorottya-u. 11 kértünk.



A. Schulz
DIPLOM-INGENIEUR
SCHORNSTEINBAU, KESSELEINMAUERUNGEN
ZIEGELEIANLAGEN
VII. ARÉNA-UT 80. sz. BUDAPEST TELEFON: JÓZSEF-29-04

FIUME-KÁVÉHÁZ ÁTVÉTELE!
Értesitem barátaimat, ismerőseimet és a
nagyérdemű közönséget, hogy a

Fiume-kávéházat

(Museum-körút 13. szám)
megvettem és szombaton meggyújtottam.
Mindenkor kitünő italok, háziisan készült
meleg vacsorák és saját termései boraim
állnak a t. közönség rendelkezésére. Borok
cládása nagyban és kicsinyben. Tisztelettel
Meixner Gusztáv A.
a „Belvárosi vendéglő“
volt tulajdonosa.

Budapest egyik legszebb helyén fekvő,
nagy parkkal egybekötött, jövedelmező

Jngatlan eladó.

Ügynökök kizárva. Ajánlatok „Kétmillió“
jelleg alatt a lap kiadóhivatalába. 2424

Brillanten

Gold, Silber, Ju-
welen kaufe zu
höchsten Tages-
preisen.

SCHILLER, IV., KECSKEMÉTI-UTCA 11. SZÁM

PAPE HEINZ BÉLYEGKERESKEDELMI R.-T.

üzlethelyisége és irodája
IV., Semmelweis-utca 7. sz. alól

V., Dorottya-utca 3. szám alá
helyeztetett át.

BRILLANTEN GOLD, PLATINA

PERLEN u. SILBER kaufe zu den höchsten Preisen.
KORNHÄUSER ARNOLD, JUWELIER

Budapest, VII. Wesselényi-utca 8. 1995
Auf Adresse bitte genau zu achten.

JUNGE DEUTSCHE DAME SUCHT MÖG-
LICHST IN STADTWÄLDCHEN-NÄHE EIN
ODER ZWEI ELEGANT

MÖBLIERTE ZIMMER

IN FEINEREM HAUSHALT, AM LIEBSTEN
BEI ALLEINSTEHENDEN DEUTSHEN DA-
MEN. OFFERTEN UNTER: „DISTINGUIERT
1554“ AN RUDOLF MOSSE, ANDRÁSSY-
ÚT 2 ERBETEN. 9832

Für die ungarischen Patente Nr. 59302 vom 14.
Juni 1912 auf

„KEMENCE ÜVEGOLVASZTÓ EDÉNYEK HEVITÉSÉRE“

Nr. 59492 vom 14. Juni 1912 auf

„Berendezés üveghúzókészülékeken a húzási se-
besség vagy a leghozzávetetés szabályozására“

Nr. 59850 vom 4. November 1912 auf

„Kemence üveghúzásra való megfordítható tégelyek fölhevítésére“
werden Käufer oder Lizenznehmer gesucht. Gef.
Anträge unter „W. H. 5267“ an Rudolf Mosse,
Wien, I. Seilerstätte 2. 15653

Zichedrich, Deutsch, Ung., 88 Jahre,
kaufmännisch gebildet, suche
entsprechenden Posten. —
Gefällige Anträge unter „Blüthig 292“ an die Expedition.

Josef Schwarz

ANNONCEN-EXPEDITION, VI. BEZ., ANDRÁSSY-UT 7.
GEGRÜNDET 1870. TELEPHON 27-80.

Eladó gőzcséplőgépek

1 drb. 800 mm dob szélességű
dupla tisztító

cséplőszekevény

hozzávaló szijazattal és ben-
zin lokomobillal, komplett.

1 drb. 720 mm dob szélességű

cséplőszekevény

hozzávaló szijazattal és ben-
zin lokomobillal, komplett.

ELEKES ÉS TÁRSA

Budapest, VI., Eötvös-utca 44. - Telefon: 102-24.

Gebrauchte FLASCHEN

kaufen zu höchsten Preisen 12077

GYARMATI & UJHELYI, V., Pozsonyi-ut 5-7
Wir kommen sofort! Postkarte genügt!
Tüchtige Agenten werden aufgenommen.

Perfekt gép- és gyorsíró

ki mindennemű irodai munkában
járatos, azonnal felvétetik. Aján-
latok kéretnek „Perfekt munka-
erő 72814“ szám alatt Schwarz
József hirdető irodájába, VI.,
Andrássy-ut 7. szám.

Egy darab öntöttvas olvasztó üst

95 cm. balmérettel eladó. Szabolcs-
utca 29. sz. a. gyárban. Tel. 65-51.

Elcserélném

5 szobás, erkélyes szép
utcai lakásomat

(Városliget közelében) 3-4 szobás villa-
lakásra. Ajánlatokat kérek „Villalaks
75000“ szám alatt; Schwarz hirdető-iro-
dájába, Andrássy-ut 7.

Tokaji szőlőbirtokomat

(tíz hold termő szőlő, déli lejtőn, uriház parkkal, összes
melléképületek), elcserélném budapesti modern

urasági villáért

kerttel és lehetőleg istállóval, vagy kisebb előkelő
bérpalotáért. Ajánlatokat kérek „Szőlőbirtok
72705“ alatt Schwarz József hirdetési irodá-
jába, VII. ker., Andrássy-ut 7. szám.

Értesítés.

Van szerencsém a n. é. közönséget értesí-
teni, hogy Ratzersdorf cégtől (Király-utca 2.)
kiléptem és Kammermayer-utca 8. sz.
alatt Ratzersdorf Zsigmond cég alatt

ékszer üzletet

nyitottam.

Önálló malomtisztviselő

fiatalabb erő, mint üzletvezető, esetleg igaz-
gató vidéki gyakorlattal, azonnali belépésre
kerestetik. Ajánlatok fizetési igénnyel cim-
zendők Mohácsi Malomipar részvény-
társaság, Mohács, Baranya megye.

Osztrák felülbélyegzésű pénzt veszek

Telefon 125-83.

Orzó Robert bank és bizományos, V., Bálvány-utca 2.

**Aranyat, platinát,
ezüstöt, régiséget,
régi ezüst- és
arany-pénzt,
hamis fogsorokat**

a legmagasabb árban vesz

Frivaldszky Ferencz
ékszer-üzlet
VII., Dohány-utca 90.

Die moderne Lockenfrisur
bedingt Lökkchen,
Chignons, Ersatzteile,
die in jeder Haarfarbe
und in künstlerischer
Ausführung bei

PESSL
Budapest, Váci-utca 19.
gezeigt und angefertigt
werden.
Für auswärtige Kunden
illustrierte Kataloge.

**Fehérnemű
és harisnya**

Holzer
IV., Kossuth Lajos-utca 9

Brillanten, Perlen, Gold, Silber, Platin.
Juwelen kaufe zu höchsten Preisen.
FRIED A, Juwelier, VII., Rákóczi-ut 2.

„FOTO“
fényképezési szaküzlet
Budapest, VII. ker., Rákóczi-ut 30.
Eladás nagyban és kicsinyben

**ACHTUNG DIREKTOREN!
KÜNSTLER-QUINTETT**
(2 VIOLINEN, KLAVIER, CELLO, KONTRABASS)

sucht für Sommersaison in einem Kurort Engagement. Vorzüg-
liches Zusammenspiel, besitzen Kunstscheine und grosses Noten-
repertoire. Auf Wunsch wird Besetzung vergrössert. Offerte unter
„Überall mit grossem Erfolg konzertiert“ an die Exp. 2415

Von Herrschaft- **Herrenkleider** in grosser
ten abgelegte Auswahl bei
BRAUN, VII. Bez., Károly-körút 13, I. Stock.

Dr. FÜREDI'S SPEZIALANSTALT
ordiniert für Herren- und
Frauenkrankheiten von 9 Uhr
Rákóczi-ut 32, I. St. morgens bis 7 Uhr abends.

Háló- és uriszoba
berendezést esetleg egész lakásberende-
zést vesznek. Telefon 144-75.

WAGNER „HANGSZER-KIRÁLY“ nál
(Budapest, József-körút 15.)
HANGVERSENYTILKÓK 50
Koronától följjebb ismét kaphatók.

**Suche grösseres
Geschäftslokal**
mit Lagerräume, auf
exponierten Platz.
Gefällige Offerte un-
ter Chiffre „Honorar-
ium“ an der Admini-
stration d. Blattes.

JUWELEN kaufen zu Höchst-
preisen. Kommissi-
ons-Ausstellung
für Kunstgegen-
stände V. Bezirk,
Bécsi-utca Nr. 10.

Da ist sie! Die Nickerl'sche
Brutmaschine
Verlangen Sie sofort Preisliste
№ 13 über Brutmaschinen und
Geflügelhof-Einrichtungen von
NICKERL & CO A.-G.
BUDAPEST 13 9815
V. BEZIRK, VILMOS CSÁSZÁR-ÚT 52.

Moderner Zuschneiderkurs
SCHNEEBERG, Wiener Damen-Modsalon
Budapest, VII. Király-utca 33.
Zuschneiderarbeit laut Modeblatt wird übernommen.
Einige Kostüme, Braut- und Abendtoiletten sind bil-
ligst zu verkaufen. 2406

Brillanten, Perlen, Platin, Gold,
Silber und Juwelen
kaufe zu Höchstpreisen.
Singer J. Budapest, Egyetem-u. II. Tel. 124-21.

Orthopädische **J. Keleti** Budapest, IV.,
Kunstanstalt Koronaherceg-u. 17.
Fabriziert in vollendetester technischer Ausführung: Kunst-
füsse, Kunsthände, Bruchbandagen, Leibbinden, Gummi-
krampfadler-Strümpfe etc. Reiches Lager von allen Sorten
Gummiwaren und Instrumenten für Krankenpflege. Sepa-
rate Damenabteilung, Frauenbedienung.
„HYGIEA“ ESKÜ-UT 6.

1200 öles telket
keresek megvételre. Ajánlatokat kérek
„Telek 422“ jelige alatt a kiadóba.
6422

MIETAUTOMOBILE
offene und geschlossene, elegante Wagen
ins Ausland, in die Provinz und in der
Stadt sind jederzeit zu haben bei der

KIRÁLY AUTOMOBIL A.-G.
Budapest VII., Király-utca 11.
Telefon József 124-01, 124-02, 124-03.
Nach Szeged tägliche Abfahrt, daher kön-
nen sich auch einzelne Personen melden.

Brillanten, Perlen, Platina, Gold, Silber, Ju-
welen kaufe zu höchsten
Preisen **OLLOP, IV. Bez.,**
Museum-körút 33. 6625

A pesti izraelita hitközség elöljárósága,
választmánya és képviselő testülete mely-
ségei fújdalommal és nagy szomorúsággal jelenli,
hogy nagyevű förrabbja

méltóságos és fötisztelendő
dr. Kohn Sámuel ur
a zsidóság szent ügyének és hitközsége főpásztori,
vallási vezetőségének szentelt áldásos életének 80-ik
éveben folyó évi március hó 11-én Istenben elhunyt.
Hitközségünk soha meg nem szűnő kegyelettel
fogja megőrizni elhunyt förrabink dicső emléket, a
ki 54 éven át hirdette hitközségünknek szent vallá-
sunk igét, ápolta lelkiünkben a magyar baba sze-
retetet és tanított bennünket a felebaráti szeretetre.
Budapest, 1920. március 11-én.

Legyen áldott emléke.
A pesti izr. hitközség elöljárósága,
választmánya és képviselő testülete.

Drága szeretett fiunk, kedves jó fiúrunk

Stricker Miklós
II. éves orvostanhallgató

pénteken, folyó 12-én, rövid szenvedés után
20 éves korában meghalt.
Vasárnap délben 12 óraker temetjük a
rákoskeresztúri izr. temető halottsházából.
Dr. Stricker Mór és neje **Reitmann
Hermin, Stricker Ferenc** és **Endre.**

Drága emléke örökké élni fog!
Külön villamos a Rókustól 11 óraker indul.

Hirdetmény.
Ertesítjük hitfeleinket, hogy a pászka elár-
sítása f. hó 16-án veszi kezdetét, naponkint
dél előtt 8-12-ig és délután 2-6-ig.

Pászkaelárusító helyek:

a IV. kerületi lakók részére: VII. Dob-utca 11.
az V. „ „ „ V. Csáky-utca 3.
a külső VI. kerületi lakók részére: VI. Izr. kórház, gar-
dasági épület, bejárat Vágány-utca-ból.
a belső VI. ker. lakók részére: VI. Szerecsen-utca 19.
a külső VII. „ „ „ VII. Róza-utca 30.
a belső VII. „ „ „ VII. Wesselényi-utca 44.
a VIII. „ „ „ VIII. Teleki-tér 5.
a IX. „ „ „ IX. Páva-utca 39.

A tologások elkerülése végett a pászkat a
következő rendben szolgáltatjuk ki:
márc. 16. és 17-én azok részére, kiknek neve A, B, C
18. és 19-én „ „ „ D, E, F
21. és 22-én „ „ „ G, H, I, F
23. és 24-én „ „ „ L, M, N
25. és 26-án „ „ „ O, P, Q, R
28., 29. és 30-án „ „ „ S, Sch, St, Sz
31. és ápr. 1-én „ „ „ T, U, V, W
betűvel kezdődik.

A pászka ára kg.-ként 30 korona.
Budapest, 1920 február havában.
0505 A pesti izr. hitközség elöljárósága.

Telegramme.
Der ungarische Friedensvertrag.
Keine Aenderung des Friedensvertrages.
Paris, 13. März. (Privat-Telegramm.)
Die Londoner Korrespondenten der Pariser
Blätter berichten, daß der Oberste Rat be-
schlossen habe, keine Aenderung im Fried-
ensvertrage für Ungarn vorzu-
nehmen. Dieser Beschluß soll den ungarischen
Delegierten in Paris in wenigen Tagen mitgeteilt
werden. Ungarn werde sodann verhalten werden,
den Friedensvertrag binnen zehn
Tagen zu unterschreiben. Nach Ansicht
des Obersten Rates verdienen die ungarischen
Gegenvorschläge nicht, in Erwägung gezogen zu
werden. (Eine offizielle Bestätigung dieser Mit-
teilung liegt nicht vor. — Ann. d. Red.)

Der Monarchistenputsch in Berlin.
Ein Aufruf der Reichsregierung.
Berlin, 13. März. (Wolff-Bureau.) Die
Reichsregierung hat einen Aufruf an
das deutsche Volk erlassen, worin es unter
anderem heißt: Die Regierung hat ihren Sitz
nach Dresden verlegt, nur sie kann
Befehle erteilen. Jede Anordnung einer
anderen Stelle ist rechtsungültig. Die Reichs-
wehr hat die Verfassung zu schützen.
Die Auflösung der Nationalver-
sammlung ist verfassungswidrig,
nur die verfassungsmäßige Regierung kann
Deutschland davon bewahren, daß es in Nacht und
Blut versinke. Eine Gewaltregierung entbehrt der
Autorität im In- und Auslande. Ungeheure
Gefahren stehen nach innen und nach
außen bevor, wenn das Volk die Besonnenheit
verliert. (U.S.B.)

Kann Ihnen gegen kleine Vergütung
in Amerika alles besorgen

Bitte zu schreiben an **John Wodicka**
Importer
213 East 40 th St.
New York City.

Sonntag, 14. M...

Volks

(Der Stand der...
einige Logen in der...
alliierte Donaukommis-
sionierungen der Dona-
in den Beratungen un-
de Admiral Troub-
und Vizeadmiral Fa-
tibe in Bukarest wei-
Budapest, die zurzeit n-
fehmädte stattfinden, i-
der Schifffahrt per 19-
sprüchlich hätte die 3-
ihre Tätigkeit am 1. I-
technische Hindernisse
ser Zentrale damit
aufstou ihre offizielle
nimmt, bis dahin
unter der Kontrolle
die Bestimmungen, in
die Schifffahrt für n-
1920 ins Leben. Im-
den sowohl von Galat-
Neuen Ingenieure in
die Angelegenheiten
einen genauen Studi-
nationale Donaufom-
nen zu machen geben
Kais erbaut, sowie
den Donaufstrom und
erträgt. Die Funke
Groskfärer Donauha-

(Die Getreide-
doner Bulletin of the
folgende Aufstellung
betruge die Getreide-
Millionen Tonnen, d-
produzierenden Staa-
22 Millionen, den zu
Tonnen. Während d-
ders aber Rußland,
gegen haben die ange-
einigen Staaten, in
Indien und Australi-
am erfahren. Der C-
kam somit, selbst
kommt, vorläufig als

(Die Kornis-
Gebiete des Rußland-
gebehte und erfolge
ihrer jüngsten Gene-
bisher 1 Million St-
auf 30 Millionen St-
zügigen Kapitalserhe-
die auch die Finanz-
men hat. Die Verin-
port- und Exportpre-
bedeutendes Kapita-
wird die wirtschaftli-
tig fördern. In die
Biermann, Jgn. D-
dinand Gerö, Wilh-
Eugen Hill, Emrn-
Marxus Spis. Die
ten Dr. Eugen Hill
die Stelle des Präsi-
mit der Leitung d-
muel Kornis und J-
tion hat beschlossfen
Fittalneh in Wien
kalen in Europa un-

(Generalver-
senrat hielt heute u
Karl v. Béggh ein-
tung der Generalve-
mittags 4 Uhr best-
festgestellt wurde.
sch, wie wir erfahr-
ratsmitgliedern mit

(Die Viktor-
A.-G.) hat in ihrer
versammlung die
und die Verteilung
beschlossen. Gleichze-
Emission von 37,50
auf zehn Millionen
nehmen die alten
Lohnis von 1:1
Zinsen und Spesen-
rung der übrigen
Das Bezugsrecht
ausgeübt werden;
1918/19 eingelöst.
am Geschäftsjahre

Volkswirtschaft.

(Der Stand der Donaufrage.) Wir waren vor einigen Tagen in der Lage, zu melden, daß die Interalliierte Donauforschung im Monate März die Verhandlungen der Donaufrage fortsetzen wird. Es trat in den Beratungen nur deshalb eine Verzögerung ein, da Admiral Troubridge in London und Paris und Vizeadmiral Fatoru in Konstantinopel respektive in Bukarest weilten. Die Verhandlungen in Budapest, die zurzeit noch ohne die Vertreter der Mittelmächte stattfinden, betreffen das Arbeitsprogramm der Schifffahrt per 1920 und die Kohlenfrage. Ursprünglich hätte die Interalliierte Donauforschung ihre Tätigkeit am 1. März aufnehmen sollen, da aber technische Hindernisse eintraten, mußte sich die Pariser Zentrale damit zufriedengeben, daß die Kommission ihre offizielle Tätigkeit erst am 1. August aufnimmt, bis dahin wird die Schifffahrt zwar auch unter der Kontrolle der Entente stehen, doch treten die Bestimmungen, welche die Pariser Zentrale für die Schifffahrt für nötig erachtet, erst am 1. August 1920 ins Leben. Im Laufe der nächsten Tage werden sowohl von Galatz, Ruffschik, wie von Paris und Neuen Jurgeneu und Fachleute hier eintreffen, um die Angelegenheiten des Budapest Winterhafens einem genauen Studium zu unterziehen, da die internationale Donauforschung großzügige Investitionen zu machen gedenkt. Es werden neue Hafenanlagen erbaut, sowie eine separate Funkenstation für den Donaustrom und den direkten Verkehr mit Paris errichtet. Die Funkenstation wird in der Nähe des Caroliner Donauhafens zur Aufstellung gelangen.

(Die Getreideproduktion der Welt.) Im Londoner Bulletin of the Imperial Institute finden wir folgende Aufstellung: Vor Ausbruch des Krieges betrug die Getreideproduktion der Welt rund 110 Millionen Tonnen, den ersten Platz in der Reihe der produzierenden Staaten nahm Rußland ein mit 22 Millionen, den zweiten Amerika mit 19 Millionen Tonnen. Während des Krieges zeigt Europa, besonders aber Rußland, einen bedeutenden Rückfall, dagegen haben die angebaute Territorien in den Vereinigten Staaten, in Kanada, Argentinien, Britisch-Indien und Australien einen Zuwachs von 25 Prozent erfahren. Der Getreidebedarf der Welt kann somit, selbst wenn Rußland außer Betracht kommt, vorläufig als gesichert angesehen werden.

(Die Kornis Handels-A.G.) welche auf dem Gebiete des Außenhandels schon bisher eine weitumgedehnte und erfolgreiche Tätigkeit entwickelte, hat in ihrer jüngsten Generalversammlung beschlossen, ihr bisher 1 Million Kronen betragendes Aktienkapital auf 30 Millionen Kronen zu erhöhen. An der großzügigen Kapitalerhöhung nimmt die Holzbank teil, die auch die Finanzierung der Transaktion übernommen hat. Die Verwirklichung des bedeutsamen Import- und Exportprogrammes des nunmehr über ein bedeutendes Kapital verfügenden Unternehmens wird die wirtschaftlichen Interessen des Landes kräftig fördern. In die Direktion wurden gewählt: Josef Biermann, Ign. Duschnik, Jacques Duschnik, Ferdinand Gerö, Wilh. Heidlberg, Dr. Mor. Herz, Dr. Eugen Hill, Emanuel Kornis, Julius Král und Maxus Spiz. Die Direktion wählte zu Vizepräsidenten Dr. Eugen Hill und Emanuel Kornis, während die Stelle des Präsidenten vorläufig unbesetzt bleibt. Mit der Leitung des Unternehmens wurden Emanuel Kornis und Ign. Duschnik betraut. Die Direktion hat beschlossen, außer ihrem ausgedehnten Filialnetz in Wien und im Ausland weitere Filialen in Europa und jenseits des Ozeans zu errichten.

(Generalversammlung der Börse.) Der Vorstand hielt heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Karl v. Wégh eine Sitzung, in welcher die Wahl der Generalversammlung für den 30. d., nachmittags 4 Uhr beschlossen, und deren Tagesordnung festgestellt wurde. Auf der Tagesordnung befindet sich, wie wir erfahren, auch die Wahl von 6 Börsemitgliedern mit einjähriger Mandatsdauer.

(Die Viktoria Möbel- und Holzwarenfabrik-A.G.) hat in ihrer vorgestern abgehaltenen Generalversammlung die Bilanz pro 1918-19 genehmigt und die Verteilung einer Dividende von 16 Kronen beschlossen. Gleichzeitig wurde das Aktienkapital durch Emission von 37,500 neuen Aktien von zweieinhalb auf zehn Millionen Kronen erhöht; hiebei übernahmen die alten Aktionäre 12,500 Stück im Verhältnis von 1:1 zum Kurse von 320 K., wozu als Zinsen und Spesen 20 K. kamen. Mit der Platzierung der übrigen Aktien wurde die Direktion betraut. Das Bezugsrecht kann bei der Holzbank bis 20. d. ausgeübt werden; ebendort werden die Kupons pro 1918/19 eingelöst. Die neuen Aktien partizipieren am Geschäftsjahre 1919/20.

(Die österreichische Losanleihe.) Bei Wiener Banken liegen Depeschen vor, wonach in Berlin, sowie auf den neutralen Plätzen großes Interesse für die österreichische Losanleihe herrscht.

(Von der Börse.) Die am Vormittag noch ungeklärte innerpolitische Situation, sowie die ersten aus Berlin vorgelegenen Nachrichten über die neue Umwälzung im Deutschen Reich gaben der Spekulation Veranlassung, weitgehende Reserven zu beobachten. Die fehlenden Käufer hatten dann auch ein Abdrücken der Kurse zur Folge, das sich heute hauptsächlich für Industrie- und Verkehrsbörsen geltend machte, doch zeigte sich dagegen für eine Reihe von Industriaktien bessere Nachfrage und gab es auch Kurserhöhungen. Benannt eröffneten matt, erholten sich jedoch später, so daß sich gegen vorgestern keine bedeutenden Verschiebungen ergaben; niedriger waren Oesterr. Kredit um 10 K., Holzbank um 22 K., Agrar um 60 K., höher Bosnische Agrar um 25 K., Anglobank um 40 K., Vaterländische Sparkasse um 400 Kronen. Von Mühlen stiegen Konfordia um 130 K., Gijela um 200 K., Hungaria um 125 K., billiger waren Budapest um 125 K. und Viktoria um 200 K. Kohlenaktien waren gesucht und avancierten Allgemeine um 400 K., Salgó um 75 K. und Szépváros um 240 K. Von Bergwerken stiegen Oberungarische um 300 K., Boosiner um 100 K. Von Eisenwerken gingen höher Rima um 140 K., Ganz um 460 K., billiger waren Koburg um 140 K. Verkehrsaktien waren durchwegs niedriger und zwar Adria um 200 K., Atlantica um 150 K., Levante um 300 K., Straßenbahn um 55 K., Stadtbahn um 20 K., Südbahn um 10 K., Trust um 50 K.; bloß Staatsbahnen waren um 200 K. erhöht. Auf dem Industriemarkte war die Tendenz keine einheitliche, hier gab es auf der einen Seite Rückgänge, auf der anderen Kurserhöhungen; die Einbußen betragen für Danica 150 K., Glühlicht 175 K., Papier 20 K., Spodium 200 K., Flora 300 K., Runkelbinder 200 K., Motilid 165 K., Del 300 K. und eine Reihe anderer 50 bis 100 K., die Erhöhungen für Lampen 200 K., Summi 125 K., Naster und Königsbier 100 K., sowie für einige andere 60 bis 80 K. — An der Nachbörse kam entschieden feste Tendenz zum Durchbruch und konnten Ung. Kredit ihren Kurs um 21 K., Holzbank um 12 K. verbessern. — Auf dem Valutenmarkte gab es heute größere Kursschwankungen, Schweizer Franken verbilligten sich um 300, Pfund um 10 Punkte, dagegen verteuerten sich Mark um 15, Rubel um 10, Lei um 20, Solol um 20 und Leba um 35 Punkte. — Die heutigen Notierungen waren die folgenden:

Banken:	Vorgefallene Kurse	Schlusskurse
Ung. Kredit	1375-1410	1404
Oest. Kredit	855-865	875
Kommerzb.	6100	6100
Ung. Bank	855-865	850
Eskompteb.	830-845	830
Agrarbank	1115-1110	1110
Holzbank	1063-1060	1063
Hypothekbank	545-570	565
Vaterl. Bank	750-785	740
Realitätenbank	1200-1175	1175
Verkehrsbank	690-705	690
Hornes	460-470	460
Landesbank	840-800	815
Merkur	485-500	485
Gewerbank	600	600
Handelskrbk.	560-580	570
Bosn. Agrar.	930-930	925
Grundbesitz	985-1000	985
Anglobank	780-775	770
Sparkassen und Ansekerenzen:		
Vaterl. Spk.	21600-22000	21700
Ung. Allgem.	1000-980	980
Ung. Land.-Ztr.	1880-1900	1880
Ver. Hypot.	2420-2440	2430
Immortität.	—	720
Nat. Spk. u. Bk.	660-670	660
Leopoldstäd.	335-335	335
1. Uhg. Assk.	23000	23000
Fonclere	—	—
Vaterl. Assk.	—	—
Hagei	—	—
Mühlen:		
Konkordia	1300-1270	1270
Erste Bpost.	3800-3800	3825
Gjela	1270-1250	1250
Hungaria	1530-1325	1375
Viktoria	3230-3200	3250
Bosn.-Misk.	2630-2650	2625
Bergwerke und Ziegelfabriken:		
Boosiner	2700-2800	2750
Szentlörincz	850-880	840
Ziegl. u. Zerm.	820-825	820
Nerdungar.	—	—
Erst.-Szászv.	2630-2700	2640
Ob. u. B. u. H.	4000-3850	3850
István	—	—
Slein. Dmpfa.	1230-1240	1230
Drasche	1710-1720	1710
Magnosit	4600-4750	4650
U. A. Kohlen	7600-6800	6800
Keramiische	1050-1055	1025
Salgótarján	5800-5675	5725
Neustifter	1230	1230
Urikányer	—	—
Asphal.	—	—
Druckereien:		
Athenam	1760-1710	1710
Franklin	2700-2800	2750
Pallas	—	—
Réval	—	—
Eisenwerke und Maschinenfabriken:		
Koburg	1630-1650	1630
Csály	1010-970	985
Waffenfabrik	1020	1030
Ganz-Dan.	9700-10400	10300
Ganz-Elekt.	2100-2080	2020
Keszab	630-630	630
Láng	582-470	470
Lipták	2030-2030	2040
Rimamurány	670-700	695
Schlick	1450-1420	1430
Stahl	—	—
Ung.-Belg.	—	—

(Die Bilanzen der Aktiengesellschaften.) Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht eine Regierungsverordnung, wonach Aktiengesellschaften und Genossenschaften in ihre Bilanzen die Wertpapiere in der Regel höchstens mit jenem Wert aufzunehmen haben, der dem Wert, beziehungsweise dem Kurs dieser Papiere am letzten Tage des letzten Geschäftsjahres entspricht. In der Budapester Börse notierte Wertpapiere sind höchstens mit dem Kurse aufzunehmen, der am letzten Tage des jüngsten Geschäftsjahres, beziehungsweise vor diesem Tage zuletzt notiert wurde, aber keineswegs mit einem höheren Wert als zum Kurs vom 31. Dezember 1919. Seit dem 1. August 1914 emittierte Kriegsanleihen und Kassenscheine sind, wenn sie durch Originalzeichnung erworben wurden, höchstens mit dem Emissionskurs, wenn sie aber später erworben wurden, höchstens zu dem Anschaffungskurs, doch keineswegs über den Nominalwert aufzunehmen. Die Dividenden kann, wenn die Papiere höher bewertet wurden als der Emissionskurs war, nicht mehr als 50 Prozent der jüngsten Dividende betragen, bei niedrigerer Bewertung aber diese 50 Prozent unproportional übersteigen, als um wieviel Prozent die Bewertung unter dem Emissionskurs erfolgt ist. Die auf Grund vereinigter Bilanzen zur Auszahlung gelangenden Dividenden können höchstens das Doppelte der erwähnten Dividenden betragen. Diese Bestimmungen gelten auch entsprechend für die Direktionsaktien. Generalversammlungen, die bis Ende März 1920 abgehalten werden, können ohne besonderes Ansuchen bis Ende April 1920 verschoben werden.

Auswärtige Börsen.

Wien, 13. März. Devisen: Amsterdam 7950-7960, Berlin 308-311, Zürich 3750-3755, Christiania 3990-3995, Kopenhagen 3625-3630, Stockholm 4475 bis 4480, Marknoten 307-310, Lei 335-337, Lema 310, Schweizer Noten 3725-3730, französische Noten 1640, italienische Noten 1150, englische Noten 825, Dollar 210, Romanow-Rubel 280.

Berlin, 13. März. Devisen: Amsterdam 2997- bis 3003, Brüssel 634.40 bis 636.60, Christiania 1318.50 bis 1321.50, Kopenhagen 1318.50 bis 1321.50, Stockholm 1448.50 bis 1451.50, Helsingfors 429.60 bis 430.40, Italien 449.50 bis 450.50, London 299.70 bis 300.30, Newyork 82.40 bis 82.60, Paris 636.90 bis 638.10, Schweiz 1373.50 bis 1376.50, Spanien 1448.50 bis 1461.50, altes Wien 36.96 bis 37.04, gestempeltes Wien 37.40 bis 37.54, Prag 99.10 bis 100.10, Budapest 32.97 bis 33.03.

Zürich, 13. März. Devisen: Berlin 7.10, Holland 219, Washington 603, London 21.82, Paris 43.85, Mailand 32.50, Brüssel 45.50, Kopenhagen 101, Stockholm 120, Christiania 105, Madrid 105.25, Buenos Aires 265, Prag 7.25, Agrar 4, Krakau 2.75, Budapest 2.30, Wien Geld 2.65, Ware 2.75, österreichische gestempelte Kronennoten Geld 2.50, Ware 2.90, österreichische ungestempelte Kronennoten Geld 2.75, Ware 3.25.

Amsterdam, 12. März. Devisen: London 10.124, Paris 20.65, Schweiz 47.40, Wien 1.30, Kopenhagen 48, Stockholm 56.50, Christiania 49, Newyork 275.50, Berlin 3.75, Brüssel 21.80, Madrid 47.50, Italien 16. — **Kopenhagen, 12. März.** Devisen: Hamburg 8.75, Amsterdam 204, Schweiz 99, Newyork 575, London 21.33, Paris 43.75, Antwerpen 46.50, Helsingfors 33.50, Stockholm 115.75, Christiania 102. — **Stockholm, 12. März.** Devisen: Berlin 7.75, Amsterdam 174.50, Schweiz 84.50, Washington 475, London 18.50, Paris 38, Brüssel 39.50, Helsingfors 29, Kopenhagen 88, Christiania 87.50.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. **Druckerei:** „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Wochenspielplan der Theater:

Magyar Nemzeti Operaház. Montag, 15. März, „Bajazet“; Dienstag, 16. März, „Sába királynője“; Mittwoch, 17. März, „Tristán és Izolda“; Donnerstag, 18. März, „Lakmé“; Freitag, 19. März, „Faust“; Samstag, 20. März, „Parasztbecsület“; „Susanne titka“; „Bécsi keringő“; Sonntag, 21. März, „A Nürnbergi mesterdalkóc“.

Nemzeti Színház. Montag, 15. März, „Bánk bán“; Dienstag, 16. März, „Arva László király“; Mittwoch, 17. März, „Pekete lovas“; Donnerstag, 18. März, „A magyar“; „Régi jó világ“; Freitag, 19. März, „Othello“; Samstag, 20. März, „Pekete lovas“; Sonntag, 21. März, nachm. „Szigetvári vértanúk“, abends „A magyar“; „Csabodások“; Montag, 22. März, „Hamlet“.

Vigaszínház. Montag, 15. März, „Ocskai brigádéros“; Dienstag, 16. März, „Szerelem vására“; Mittwoch, 17. März, „A nagyvilági nő“; Donnerstag, 18. März, „Zsába“; Freitag, 19. März, „A nagyvilági nő“; Samstag, 20. März, „Szerelem vására“; Sonntag, 21. März, nachm. „Zsába“, abends „A nagyvilági nő“; Montag, 22. März, „A nagyvilági nő“.

Városi Színház. Montag, 15. und Dienstag, 16. März, „Erdős sárkány“; Mittwoch, 17. März, „Faust“; Donnerstag, 18. bis inkl. Samstag, 20. März, „Ezüst sárkány“; Sonntag, 21. März, nachm. „Carmen“, abends „Ezüst sárkány“; Montag, 22. März, Hangverseny.

Magyar Színház. Montag, 15. März, „Éva és a férjask“; Dienstag, 16. März, „Tüzipróba“; Mittwoch, 17. März, „Éva és a férjask“; Donnerstag, 18. März, „Tüzipróba“; Freitag, 19. März, „Éva és a férjask“; Samstag, 20. März, „Tüzipróba“; Sonntag, 21. März, nachm. „A kis lord“, abends „Éva és a férjask“.

Király Színház. Jeden Abend „A cigánygróf“; Sonntag nachm. „A farsang tündére“; Montag, 22. März, „A cigánygróf“.

Andrássy-ut Színház. Jeden Abend und Sonntag nachm. „Erdély“.

Revü Színház. Jeden Abend „Pünkösdi rózsák“, Sonntag nachm. „Géskák“.

Székesvárosi Színház. Jeden Abend „Patika“, Sonntag nachm. „Három csócsa tea“, abends „Patika“.

Allelei.

(Die notwendigste Toilette.) Kürzlich ist eine der... (Die notwendigste Toilette.) Kürzlich ist eine der... (Die notwendigste Toilette.) Kürzlich ist eine der...

Ländern erhält. Gewiß steht dieser Forderung die ungünstige wirtschaftliche Lage unserer Zeit besonders hemmend entgegen. Aber es sprechen doch auch andere Tatsachen mit. Es gibt zweifellos auch in unserer Zeit, in der so viele gesellschaftliche Schranken gefallen sind, noch viele Männer, die keine Frauenbekanntschaften haben. So mancher bleibt Junggeselle, weil er nie Gelegenheit hatte, die „Richtige“ kennen zu lernen. Deshalb muß man den Männern alle Hindernisse aus dem Wege schaffen, und zu diesem Zwecke empfiehlt ein praktischer Engländer, January Mortimer, die Gründung zahlreicher „gemischter Klubs“, in denen Herrin und Damen Aufnahme finden. Gerade in der Großstadt, meint er, leben die Menschen am einsamsten, und gerade hier herrsche die Neigung bei den Geschlechtern, sich voneinander abzuwenden. Die Herren gehen in ihre Klubs, die Damen in die ihren, und so verzichtet man auf viele günstige Gelegenheiten, in denen man sich kennen und lieben lernen kann. Es sollten also überall Klubs zur Heiratsvermittlung errichtet werden, wenn die Gemeinden nicht noch praktischer vorgehen und gleich amtliche Heiratsbüros aufmachen wollten. (Ein Reichstagsprotokoll.) Auf dem 1608 gehaltenen Reichstage, dem statt des Kaisers Rudolf II. der Erzherzog Ferdinand vorstand, wurde nichts von alledem, was zur Beratung kommen sollte, erledigt. Erzherzog Ferdinand hatte nach damaliger Sitte einer Herrin bei sich. Dieser trug nun immer ein großes Buch unter dem Arm, und als sein Herr ihn befragte, was das für ein Buch sei, antwortete der Narr: „Es enthält alles, was auf dem Reichstage beschlossen worden ist.“ Der Erzherzog ließ sich das Buch geben — es enthielt nur leere Blätter. (Ein schlauer Kunde.) Der Käufer einer landwirtschaftlichen Maschine, der während eines halben Jahres noch keine Zahlung geleistet hatte, wurde von...

der Fabrik gemahnt. Er schrieb darauf, nach dem „Höchsten Kreisblatt“, ganz kühl zurück: „Ich möchte nicht, daß ich Ihnen etwas schulde. Ihr Vertreter hat mir ja, sowohl vor der Bestellung als bei der Lieferung, wiederholt nachdrücklich versichert, daß sich die Maschine binnen Jahresfrist von selbst bezahlt mache.“ (Die entfernte Musik.) Schluß war jener Freipintener, der von der allgütigen Natur mit mehr Stimme als Geist ausgestattet worden war und dem die lieben Kollegen eingegeben hatten, daß ein ihm feindselig gestimmter Direktor heimlich die Musik aus dem Saale habe entfernen lassen! Der Sänger weigerte sich, aufzutreten, bis der Direktor, der Maître des Ortes und die Mitglieder der Theaterkommission ihm die feierliche Versicherung gegeben hatten, daß die Musik wieder zurückgebracht werden sei... (Bei Schleichern.) „Woll'n mir heut' abends ins Burgtheater gehen, Rosa, zu „Des Meeres und der Liebe Wellen“?“ — „Aber hör' mir auf mit dem ewigen Goethe!“ — „Was heißt Goethe, am Programm steht Grillparzer.“ — „Aber ja, ich weiß schon, ich hab' nur gemeint die Musik.“ (Klage Kinder.) Die Lehrerin meinte beim Schluß schuldlich: „Aun wünsche ich euch tröstliche Wünsche und daß Ihr nach Pfingsten tüchtig wiederkommt.“ Worauf die Kinder in voller Herrlichkeit antworteten: „Danke, gleichfalls!“ (In der Bibliothek.) Eine Besucherin: „Ist der Herr zu Hause?“ — „Ja, Madame, er ist in der Bibliothek und im Begriffe zu arbeiten.“ — „Bitte, geben Sie ihn wecken und sagen Sie, daß ich ihn sprechen will.“ (Schwacher Trost.) Schauspieler: „Dieser Künstler hat mich ja hingerichtet.“ — Freund: „Das bedeutet gar nichts. Er weiß nicht, was er schreibt, er wiederholt nur wie ein Papagei, was alle Welt sagt.“

Dora.

— Roman von E. v. Bucholz. — Sie sah sich unangenehm betroffen in der Gegenwart des jungen Mannes, dem gegenüber sie sich doch früher ihrer Ueberlegenheit so deutlich bewußt gefühlt war. Kam das etwa daher, daß er sich äußerlich ein wenig verändert hatte? Sein Auftreten war sicherer geworden, der jetzt sehr üppige Vollbart machte das Gesicht schmaler und verlieh ihm den Stempel einer schönen Männlichkeit, der keineswegs übertrieben weibliche, aber gut sitzende Anzug ließ nicht die Erinnerung an die ehemals durch Arbeit vernachlässigte Erscheinung ausfließen, sondern zeigte, was für eine hässliche Gestalt der junge Mann besaß. Und mit welcher Auszeichnung er von Herrn von Jochen behandelt wurde! Dora empfand es mit einer Bitterkeit, deren Ursprung in verletzter Eitelkeit zu finden sie sich nur zu wohl bewußt war: jener, der sich früher in abhängiger Stellung von ihrem Vater befunden hatte, war jetzt Herr oder stand doch im Begriff, es zu werden, und sie, die einst vielbewunderte Herrin von Groß-Westrup, war jetzt gewissermaßen Dienerrin. So demütigend sie diesen Gedanken empfand, so war er doch ihrem Begleiter anscheinend nicht gekommen. In keinem Punkte war sein Benehmen anders als früher. Gewandt plauderte er mit den Damen, nahm ihren Anteil an Frau von Bliffingens Gespräch, mußte mit Edith über die neuesten literarischen Erzeugnisse mit dem sicherem, gebieterischen Urteil des Kenners zu sprechen und versetzte Dora dadurch in Erstaunen. Was für einen Weltmann haben die letzten Jahre aus ihm gemacht, dachte sie, ob er wohl noch im Innern der brave, gute Erhardi von damals ist? Da sah sie ihn in die Augen und, als ihr Blick seinem treuen, ehrlichen Blicke begegnete, wußte sie, daß er derselbe geblieben war. Man ging im Garten auf und ab. Erhardi gestellte sich wieder Dora zu. Er erzählte ihr, daß er inzwischen eine sehr günstige Stellung innegehabt hätte, nun aber, nach dem Tode seines Prinzipals, sich selbstständig zu machen gedächte. Dora überlegte sich eben, welchen günstigen Verhältnissen er es verdanke, die durch eine große Geldsumme bedingte Pachtung übernehmen zu können, als er, gleichsam ihre Gedanken erratend erklärte: „Sie wissen, daß ich ohne Vermögen bin, aber ich bestrebe glücklicherweise meine Freunde, die sich in sehr günstiger Lebenslage befinden und mir angeboten haben, die erforderliche Summe vorzulegen.“ Ein hübsches Pächeln überflog sein gutes, frisches Gesicht. „Sie wundern sich gewiß, gnädiges Fräulein, wie ich...

es selbst getan habe, über ein solches Freundschaftsverhältnis, da keine andere Gewähr für das geliehene Kapital besteht, als die Annahme, daß ich als ehrlicher Kerl alles daransetzen werde, das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.“ „Ach nein, Dora wunderte sich nicht. Wer Erhardi genau kannte, der wußte wohl, daß auf ihn selbstenst zu bauen war. Sie hatten sich im Laufe des Gesprächs etwas von den anderen entfernt, da sagte Erhardi: „Auf dem Wege nach hier trieb es mich, Groß-Westrup und mit ihm das Grab meines hochverehrten Chefs aufzusuchen. Und da ich durch meinen Freund, Ihren Vater, Doktor Ellbach, von Ihrem Aufenthalt hier erfahren hatte, so habe ich Ihnen als Gruß des teuren Entschlafenen ein Epheuflänzchen von seinem Grabe mitgebracht.“ Er entnahm seiner Brusttasche ein sorgfältig in feuchtes Moos verpacktes, mit Wurzeln versehenes Epheuflänzlein und reichte es Dora. In ihre Augen traten Tränen. Diese zarte Empfindung hatte sie dem Manne an ihrer Seite doch nicht zugehört. Sie wollte danken, aber sie vermochte nicht zu reden, nur beide Hände streckte sie ihm in heißem Dank entgegen. Es hatte sie alles so übermannt; die Ueberzeugung des Wiedersehens, die Erinnerung an die Vergangenheit, die Rührung bei dem Gedanken an den geliebten Toten und dann noch etwas anderes, Unerkennliches. Fast schon verhasst sie die teure Gabe in ihrem Gürtel. Sie befehlte sich mit keinem Worte mehr an der lebhaften Unterhaltung der anderen. Als sich die Herrschaften verabschiedet hatten, da pflanzte Dora in ihrem Stübchen mit zitternden Händen und nassen Augen das Epheuflänzlein von dem Grabe des Vaters in einen Blumentopf und küßte dabei mit heißen Lippen leidenschaftlich die kühlen, grünen Blätter. Aber warum erröte sie so heftig dabei? Der zukünftige Pächter von Demnis war jetzt in der ganzen Umgebung eine vielgenannte Persönlichkeit. Er gestiel allgemein, selbst die sonst so misstrauischen Bauern hatten Vertrauen zu dem erstfreundlichen Manne. Man gab Erhardi gern Auskunft über alles für ihn Wissenswertes. Auch in Lindenau war er noch einmal gewesen, um mit dem Inspektor Bröhle die Grenzen zu besichtigen. Hier hatte er auch auf Frau von Bliffingens Aufforderung das Mittagessen eingenommen. Das waren Stunden gewesen, die Dora in mächtigster Erregung verlebte. Es ist die Erinnerung an die Vergangenheit, erklärte sie sich die ungewohnte Besorgtheit in seiner Gegenwart. Eines Nachmittags war das junge Mädchen mit Walter nach dem Oberförsterei gegangen. Edith em...

ping sie sehr vergnügt. Sie hatte eine weiße Schürze vorgebunden und sah hübsch und hausfrauulich aus. Dora lächelte bei dem ungewöhnlichen Anblick. — Wie nett Ihnen das hausmütterliche Benehmen steht, sagte sie. Sollte das eine Vorbedeutung sein? — Machen Sie keine schlechten Witze, Kind, sondern sehen Sie sich lieber. Ich will Ihnen gleich einen erstklassigen Kaffee bereiten, antwortete Edith lustig und eilte ins Haus. Nach kurzer Zeit kam sie mit dem dampfenden Trank zurück, gefolgt von dem langjährigen Festocher des Oberförsterei, das das Gespräch trug. Edith bedeutete der Alten, daß sie sie nicht mehr brauche, und ordnete dann selber mit starker Hand den Kaffee Tisch. Dora sah ihn staunend zu. — Sie entwickeln ja da ganz unbekanntes Talent! Seit wann ist denn der Geist des Philisterrums, mit dem Sie sich sonst auszubringen pflegen, in Sie gefahren, mein geniales Fräulein? fragte sie schelmisch. — Ich muß doch meine Gäste vor dem Schicksal bewahren, zu dünnen Kaffee und schmutzige Tassen zu erhalten, sagte Edith lustig, aber Dora machte dabei eine Entdeckung, die sie in hohem Grade verwunderte. Edith erröte nämlich bei ihrer Antwort, und wenn sie auch gewandt beim Ordnen der Tassen ihr Gesicht den Blicken Doras entzog, sie hatte es doch gesehen. Das selbstbewußte, nie in Verlegenheit geratende Mädchen erröte! Das war so sonderbar und gab ihr zu denken. Der Oberförster zog sein unvermeidliches, rotes Taschentuch hervor, schnaubte heftig und sagte dann vergnügt: — Die Edith ist eine Hege, sie bringt es mühelos fertig, mir mein Junggesellenheim ganz behaglich zu machen. Ich habe dich, offen gesagt, bisher für eine verdrehte Schraube gehalten — vergiß, Edith! — aber nun sehe ich, daß du im Grunde ganz vernünftig bist und unter Umständen eine ziemlich gute Hausfrau sein könntest. — Na, na! Das ist ein recht bedingtes Lob, entgegnete Edith neckisch, die letzten Worte gedehnt wiederholend, ich glaube, Unfalschen, daß ich unter Umständen eine sehr gute, eine vortreffliche Hausfrau sein könnte. Du siehst, ich denke nicht zu scheiden von mir. Sie lächelte, der Dank ebenfalls und zwischen beiden entstand ein kleines, lustiges Wortgeplänkel. Dora hörte lächelnd zu. — Sie sollten immer bei Ihrem Herrn Dank bleiben, Fräulein Edith, schlug sie vor, er ist in Ihrer Gegenwart förmlich wieder jung geworden. Edith schüttelte den Kopf und sah auf Armin hin, der eben Walter an die Hand nahm, um diesem seinen Laubenschlag zu zeigen. (Fortsetzung folgt.)

Countag, 14. März. Nemzeti Színház. Délután 2 órákor. Hóra. Este 6 órákor. A magyar. Első István király. Vigaszínház. Délután 3 órákor. Zsába. Este 6 órákor. A nagyvilági nő. Városi Színház. Délután 3 órákor. Szászorszég. Este 6 órákor. Ezüst király. Magyar Színház. Délután fél 3 órákor. Szokimondó asszonyok. Este 6 órákor. Tűzpróba. Dunaparti Színház. A nürübergi baba. E ten és Bastienne. Tamány. Az igaz. Kezdeté 7 órákor. Belvárosi Színház. Délután fél 3 órákor. Három csésze te. Este fél 7 órákor. Patika. Andrassy-uti Színház. Délután fél 3 órákor és 7 órákor. Erdély. Revü Színház. (Kristálypalota) Szerecsen-utca 35. sz. Délután fél 3 órákor. Gésák. Este 6 órákor. „Pünkösdi róza“ Képzőművészeti P. Wien, I., Riemergasse (bei der Wollzeile). Anerkannt bestes V. ner Vergnügungslot. Zusammenkunft Ungarn. Ungarische Küche. garische Getränke. garische Führung. Nach der Vorstell. Künstlerbar. Intim Kabar. VI., Teréz-körút 4. Ma 2 előadás. Délután 3 órákor. sékelt helyáral. Forgács Rózi és Abonyi felléptével: Stella Maris. Mészáros Lajos fellépt. Szerdán premier. Berégi Oszkár fellépt. Apolló Kaba. DAS NEU PROGRAMM. Kartenvorverkauf: vom 10-1, nachmittags 4- Royal Apo. Die Gezeichneten. Vorstellungen 4. 7/6, 7/4. OMNIA. Schehereza und Argus X. Vorstellungen 4, 6 und 8. Der Wochen au

Seite 14

Nemzeti Színház.

Délután 3 órákor
Hóra.
Este 6 órákor
A magyar.

Első István király.

Vigszínház.
Délután 3 órákor
Zsába.
Este 6 órákor
A nagyvilági nő.

Városi Színház.

Délután 3 órákor
Szászorszég.
Este 6 órákor
Ezüst király.

Magyar Színház.

Délután fél 3 órákor
Szokimondó asszonyság.
Este 6 órákor
Tűzpróba.

Donaparti Színház.

Audribergi baba. Bas-
ten és Bastienne. Talá-
mány. Az igaz.
Kezdeté 7 órákor

Belvárosi Színház

Délután fél 3 órákor
Három csésze tea.
Este fél 7 órákor
Patika.

Andrássy-uti Színház.

Délután fél 3 órákor és este
7 órákor
Erdély.

Revü Színház.

(Krisztálpalota)
Sárosten-utca 35. szám.
Délután fél 3 órákor
Gésák.
Este 6 1/2 órákor
„Pünkösdi rózsák“.

Külnstler-spiele Pan.

Wien,
Riemergasse 11,
(bei der Wollzeile).
Anerkannt bestes Wien-
er Vergnügungstheater.
Zusammenkunft der
Ungarn.
Ungarische Küche. Un-
garische Getränke. Un-
garische Führung.

Intim Kabaré.

VI., Teréz-körút 46.
Ma 2 előadás.
Délután 3 órákor mér-
sekelt helyárad.

Stella Maris.

Mészáros Lajos felléptével.
Szerdán premier
Beragi Oszkár felléptével.

Apolló Kabaré

DAS NEUE
PROGRAMM.
Külnstler-Verkauf: vormittag
10-1, nachmittag 4-6.

Royal Apollo

Die Gezeichneten II.
Vorstellungen 4, 7/6, 1/8 u. 9

OMNIA.

Scheherezade
und
Argus X.
Vorstellungen 4, 6 und 8 Uhr.

Royal nagy mozgó

Erzébet-körút és Dob-u. sarok.
Reprise 100-szor Fedák Sári
A nőstény farkasban.
Tűzpróba.
A főszerkesztő Metyásovsky
Hona és Bojda Juci.
Előadások 4, 7/7 és 9/9 órákor

Der Wochenpielplan befindet sich

auf Seite 13.

Magyar Nemzeti Operaház

A denevér.
Kezdeté 6 órákor.
Király Színház.
Délután 3 órákor
A farsang tündére.
Este fél 7 órákor
A cigánygrófnő.

Fővárosi Orfeum

2 Vorstel-
lungen: 2
nachmittag 3 Uhr und
abend 7/7 Uhr.

Fityfiritty kisasszony

Posse in 3 Akten
und das amüsante März-
Programm.

FŐVÁROSI
KABARÉ

Heute und täglich das
erfolgreiche
März-Programm.
Beginn abends 7 Uhr!
Nach der Vorstellung moderne
Parkett-Tänze!
Anfang 9 Uhr.

Royal-Orfeum.

József 121-63.
Abend 7/7 Uhr
2 Vorstel-
lungen: 2
Nachm. 3 Uhr und abend
7/7 Uhr.

Royal-Kabarett.

Sieben glänzende Possen,
Scherze, Solis und Duette.
Anfang halb 7 Uhr.

Kis Komédia.

VI., Róvay-utca 13.
Rott és Steinhardt
felléptével a Zavaros
rokosság és Der
stumme Diener.
Kezdeté 7 órákor.

Télikert.

Nagymező-utca 22-24.
Mindenes este 7 órákor
Péncz, péncz, péncz...
Operett 3 képpén.
és a nagyszerű varié-
müsor.

Trocadero.

Király-utca 77.
Gastspiel der Bibli-
schen Operetten-Ge-
sellschaft.
Anfang 6 Uhr.

Mozgóképek Otthon.

Teréz-körút 28. Tel.: 144-93
Bühnödés.
Csodaló.
Vorst. 1/5, 1/7 und 9 Uhr.

Royal nagy mozgó

Erzébet-körút és Dob-u. sarok.
Reprise 100-szor Fedák Sári
A nőstény farkasban.
Tűzpróba.
A főszerkesztő Metyásovsky
Hona és Bojda Juci.
Előadások 4, 7/7 és 9/9 órákor

KAUF UND VERKAUF

Herrenkleider, von Herr-
schaften abgelegt, bei Braun
Károly-körút 13, I. Stod.
8611

Brillanten, Gold, Juwelen
kaufe zum Höchstpreise.
Singer, Egyetem-u. 11. 8610

Spiegelglastafeln, Spiegeln,
Kleinen- und Ehaufenster-
tafeln in 5-10 Mm. Stärke
auch in gebrochenem Zu-
stande kaufe ich. Stefan,
Szigetvári-u. 20, I. 3. 12647

Brillanten, Berlin, alte
Juwelen kaufe zu höchsten Prei-
sen wie jeder. Székely
Emil, Király-utca 51, vis-à-vis
Scherenfrucht. Wohnung auf
Stromo. 11871

Brillanten, Gold, Silber, Ju-
welen kaufe zu höchsten Tages-
preisen. Schwarz, Muzeum-
körút 21. 11878

Veszek használt férfinévt.
Levelezőlap hívással jövők.
Wertheimer, gróf Zichy Jenő-
u. 23. Telefon 119-67. 12729

Perzsaszönyeg különleg-
ségek megfelelő árban kap-
ható. Müller, Dob-u. 10. 12748

Juwelen kaufen zu Höchst-
preisen. Kommissions-Aus-
stellung für Kunstgegen-
stände. Böcsi-utca 10. 12758

Einemöbel, zusammenleg-
bare Eichenbetten, Stahlrohr-
matratzen, tapetierete Etagen-
matratzen billigst. Prohászka,
Fábricska, Gyár-utca 10. 12773

Vásárolunk vagy bizomá-
nyilag értékesítünk brillán-
sokát, arany, ezüst ékszere-
ket. Bizományi Kálmán, V.
Böcsi-utca 12. 12563

Batort, szőnyeg és ruha-
neműt legmagasabb árban
veszek. Házhoz jövők. Luko-
vics, VIII., Karpfenstein-u.
2b. 12567

Veszek, eladok mindennemű
butorokat. Levelezőlap értesí-
tésre jövők. Engel, Eötvös-u.
33. Telefonhívás 150-35. 12565

Perzsa-, selyem- és min-
demnemű szőnyegek legmag-
sabb árban vesz Rudas és
Hadl. Sziv-utca huszonegy.
Telefon 89-43. 12576

Falische Zähne kaufe. Scha-
lawetz Ferenc, Zahntechni-
ker, Ráday-utca 5, II. 2,
neben Calmiplog. 2623

Reparaturen elektrischer
Maschinen Franz und Berger,
Elektrotechnische Fabrik, X.,
Liget-u. 22, VIII., Bezerédi-u.
3. Telefon József 76. 9149

Neue und gebrauchte Jute-
säcke, Papierfächer, Textil-
fächer, Leihplacchen, Text-
fächer auf sofortige Liefe-
rung bestens erhältlich.
Adolf Nagel Budapest, V.,
Arany János-utca 10. Fi-
lialfabrik: Budapest,
Wien.
Küme, Zagreb,
Trieft. Telegrammadresse:
Nagel. Telefon 35-92.
104-10, 80-82, 164-66. 9150

Damen-Modellkabinete,
Seidenstoff-Modemantel,
Bloufen, Schöße, Reform-
kleider in großer Auswahl
zu haben VII., Almássy-u.
4. földszint. 8613

Möbelausverkauf. Eßlós-
zimmer, Speisezimmer, Salon-
gerätheten billigst. Andrássy-ut
52. Eingang Eötvös-u. 5471

Kunstmöbel, kunstgewerb-
liche Spezialitäten in
Schlaf-, Speise- und Her-
renzimmern zu den billig-
sten Preisen bei Haas
Miksa, Belváros, Hajó-utca
12. Wiederverkäufer erhal-
ten entsprechenden Rabatt. 8248

Ausverkauf von Schlafzim-
mer, Speisezimmer in gros
und en detail. Podmaniczky-
utca 14. 3249

Beste Preise zahle für ab-
gelegte Kleider, Möbel und
Leppiche. Herzhaft, Csányi-
utca 8. 10858

Perzsaszönyegek eladók.
III., Timár-utca 17, II. 26.
8363

Perzsaszönyegek eladók.
Antalnál, II., Rókushegyi-
lépcső 10. 8362

1000 olcsó női szalma-
kalap egy tételben eladó.
Telefon hétköznap délelőtt
József 66-60. 2646

Kaufe allerlei Bände, Bett-
zeug, auch gebrauchte. Fe-
hér, Lipót-körút 12. 12849

Falische Zähne, Silber,
Bruchgold kaufe zum höch-
sten Preis. Wajchgotrod,
Tisza Kálmán-tér 13. Kor-
respondenzharte genügt.
12398

Hétfőn és kedden part-
visch, leginomatb löször-
ből, rendes nagyság, 78
koronáért kapható. Zafir
Soma kefenagykereskedő
kicsinybeni osztálya, Ki-
rály-utca 16, I. udvar. Tele-
fon 13-65. Deli órákban
is nyitva. 2643

Keresek megvételre jula-
nyos árban női fehér- és
ruhaneműt saját mint 4
éves fiam részére. Cím ké-
retik „Szükséges 794“ jel-
légre a kiadóba. 12794

Brillanten, Gold, Silber,
Wafeln kaufe in vollem
Werthe. Fenyő, Vilmos csá-
szár-ut 56. 12802

UNTERRICHT

Erzieherinnen, deutsche
Frauen mit 400 bis 500 K.
Monatsgehalt sucht drin-
gend Bureau Czegheó,
Aréna-ut 58. 9151

Haladás Lehranstalt berei-
tet gewissenhaft vor zu Pri-
vatsprüfungen. Gróf Zichy
Jenő-utca 19. 12815

Erzieherinnen, Kindergärt-
nerinnen, Frauen, Stun-
denlehrerinnen jeder Natio-
nalität, Hausfrauen, Juge-
zeitliche empfindt und pla-
ziert jeden Tages Fran-
ziska Jarogó, Nagykorona-
utca 3. 12776

Kinderfräulein per sofort
gesucht. Vilmos császár-ut
60, III. 12. 12784

Zsoldos-tamizetet legjobban
készít elő magánvizsgákra.
Dobány-u. 84. 8612

Kinderfräulein, beiseiden,
zu 9. u. 2-jährigen Mädchen
gesucht. Gutes Zimmer,
gute Bezahlung, gute Ver-
pflung. Városligeti fasor
23-a. Parterre. 4397

Parisban élt ur franciát,
németül oktat. „Mérsekell“
12845

Deutsche Fräulein zu zwei
größeren Kindern gesucht.
Csáky-utca 43, III. 6.

Deutsche Erzieherin, Wie-
nerin, sucht Stelle zu 1-2
Kindern. Nähen und Hand-
arbeiten gut bewandert. Zu-
schriften erbeten an Szagl
bei Huber, Budapest, Gyár-
utca 14, I. 8. 12850

Deutsche Erzieherin zu 2
Kindern (4-5-jähr.) bei gu-
tem Gehalt und Verpflegung
sofort gesucht. Kindergär-
nerin bevorzugt. Borjuitel-
len von 1-3 Uhr Mester-
utca 13, I. 7. 8360

Besseres deutsches Fräulein,
Nähen bewandert, Hausli-
chen mitsehend, für Pro-
vinzstadt zu drei Kindern
(7-12 Jahren) gesucht. Fa-
miläre Behandlung, gute
Kost, gutes Gehalt. Borjuitel-
len V., Csáky-u. 15, II.
2. 12823

Deutsches Fräulein sucht Vor-
mittagsstelle zu 2 Mädchen
(6-8 u. 8-jährig). Vorzupre-
chen Montag im Bureau
Nagykorona-u. 23, II. am 7.
12810

Deutsches Fräulein zu zwei
Mädchen für Nachmittag ge-
sucht. József-körút 20, III.
13. 12799

Kinderfräulein, welches im
Hauslichen mitthilt, wird
gesucht. Teréz-körút 52, III.
17. 12791

Perseht Deutsche mit Fran-
zösisch u. Klavier wird zu
5-jährig Mädchen für Nach-
mittag gesucht. Glasner, Kö-
nigsplatz 58. 2642

Suche deutsches Fräulein für
Tagesstelle zu 2 Mädchen
(6 u. 8-jährig). Vorzupre-
chen Montag im Bureau
Nagykorona-u. 23, II. am 7.
12810

Deutsches Fräulein zu zwei
Mädchen für Nachmittag ge-
sucht. József-körút 20, III.
13. 12799

Kinderfräulein, welches im
Hauslichen mitthilt, wird
gesucht. Teréz-körút 52, III.
17. 12791

Kinderpflegerin oder ein-
fache Kinderfräulein zu 6-
jährig u. 7 Monate alten
Kinde gegen hohe Bezahl-
ung u. erl. Verpflegung
gesucht. Patak, Péterfy Sándor-
u. 40. 12833

Ich suche ein deutsches
Fräulein zu meinem 4-jähr.
Mädchen. Dr. Szabó, Falk
Miksa-u. 3, III. 4. Vor-
zupreisen nachmittag von 3-
5 Uhr. 12847

Deutsches Fräulein od. Kin-
der-Stubenmädchen zu zwei
Kindern, in Wirtschaft be-
hülflich, gesucht. Visegrádi-
utca 9, II. em. 5. 12838

Kisasszony felnapra gyer-
mekekhez felvétetik. Ne-
mes, I., Kruspér-utca 5,
III. 41. 12816

Intelligentes junges deut-
sches Fräulein wird zu 3 u.
6-jähr. Mädchen aufgenom-
men. Aréna-ut 29, Szegő.
12840

Fräulein oder besseres Kin-
dermädchen gegen gute Kost
und Bezahlung per sofort
gesucht. Dr. Szegő, Hohl-
utca 1. 12844

Perseht deutsches Fräulein
unter 20 Jahren zu einem
5-jährig Mädchen und einem
3-jährig Knaben per ersten
April gesucht. Gehalt laut
übereinkommen. Moshkooij
Sámuel, Jortó-Encs. 12846

Deutsches Kinderfräulein
dringend gesucht. Zentral-
bureau Flexner, Nagymező-
utca 7. 4100

Deutsches Kindermädchen m.
guten Zeugnissen wird zu
einem 5-jährigen Buben so-
fort aufgenommen. Ferenc-
körút Nr. 2, Direktor Zember-
ger. 12856

Deutsches Kinderfräulein
wird gesucht, auch tagsüber.
Herzog, V., Váci-ut 28.
12839

Intelligent. deutsches Frä-
ulein wird zu 2 Schulkinderen
(12 und 7 Jahre) gesucht.
Csáky-u. 34, I. 2. 12836

Eugen Martons Knaben-
internat, Andrássystráße 95,
Erziehungsanstalt für in-
terne und externe Zöglinge
der Mittel- und Elementar-
schulen. Korrepetition,
Sprachen- und Musikunter-
richt. 12461

Nachmittagsfräulein wird zu
zwei Kindern aufgenommen.
allenfalls Mittagskost. Dr.
Badics, I., Orlay-u. 3, III.
12488

Deutsches Fräulein für
Nachmittage gesucht zu 2
Kindern im Alter von 4-6
Jahren. Lampl, Bálvány-u.
18, IV. 5. 12750

Deutsches Fräulein wird
aufgenommen. Sziv-utca 12,
II. 9. 12751

Deutsches Fräulein hat noch
freie Stunden; geht auch
für den ganzen Vormittag.
Therese Müller, 5. Bezirk,
Bággasse 11. 12754

Junges, intelligentes deut-
sches Fräulein wird zu
einem 5-jährigen Mädchen
sofort aufgenommen. Barta,
Csengerzsgasse 61. 12741

Erzieherin zu zwei Kindern
gesucht. Davidovics, Erze-
bet-körút 17. 12446

Deutsches Fräulein zu zwei
Mädchen. 8-10 Jahre alt,
per sofort oder per 15. März
gesucht. Finger Frigyes, Ha-
jos-utca 41. 12678

Deutsches Kinderfräulein,
praktisch, auch im Haus-
halte behülflich, wird gegen
gute Bezahlung per 15.
okzeptiert. Boross, Vörös-
marty-utca 60, III. 15.
12721

Erzieherin, die perseht In-
terricht und Klavier ver-
steht, möglichst auch fran-
zösisch kann, wird zu drei
Mädchen aufgenommen.
Bácskai, Arany János-utca
33, III. 2. 12744

Intelligentes, im Hauslichen,
Nähen bewandertes kinderliebes
deutsches Fräulein für Broving-
stadt zu drei Knaben (6-12
Jahren) bei familiärer Be-
handlung, guter Kost, gutem
Gehalt gesucht. Borjuitel-
len V., Csáky-utca 15, II. 2. 12769

Deutsches Fräulein wird zu
zwei kleine Buben per 15. auf-
genommen. Weisz, Illatszertár,
Vilmos császár-ut 36. 12771

Deutsches Fräulein zu zwei
Kindern wird sofort aufgenom-
men. V. Steinberger, VII.,
Wesselényi-u. 40. 12277

Német-magyar nevelőné
6 éves fiúcskához jó bizo-
nyítványokkal kerestetik.
V., Gsanády-utca 18, I. 1.
12810

Kinderfräulein wird zu
dreieinhalb-jährigen Mäd-
chen aufgenommen. Hava-
né, Harminec-utca 3, III.
3. 12786

Kinderfräulein mit gutem
Gehalt dringend gesucht.
Fekete Adolf tanácsos-
nőköse, Vilmos császár-ut
16. 12801

Fräulein oder besseres Kin-
dermädchen gegen gute Kost
und Bezahlung per sofort
gesucht. Dr. Szegő, Hohl-
utca 1. 12800

Erzieherin in vornehmer
Haus zu einem acht-jährigen
Mädchen gesucht. Roma-
nische mit Französisch be-
vorzugt. Sauerseigentümer
Eötvös-utca 28, I. 1. 12803

Deutsches Fräulein, 23 J.
alt, sucht Posten als Erzie-
herin per 1. April zu 1 u.
2 3-jährig Kindern. Gehalt
auch zu neuziehen, epilepti-
schen, schwachjähigen Kran-
ken oder als Hausfräulein.
Nur auf guten Posten wird
reflektiert. Gehalt nach
übereinkommen. Zuschrif-
ten unter „Gut an Hedwig
Leder, Orba, Puffta-Décs.“
12812

Intelligente Reichsdeutsche
sucht Stelle als Erzieherin.
Zuschriften unter „Reichs-
deutsche 787“ an die Exp.
12787

Distinguierte Erzieherin,
möglichst Reichsdeutsche,
mit guten Referenzen, zu
einem 5-jährigen Mädchen
gesucht. Vorzupreisen taglich
zwischen 3-5 Uhr V. Vi-
segrádi-u. 9, IV. 5. 12782

Deutsches Mädchen sucht zu
2 kleinen Kindern. Ruhiger
Posten, gute Behandlung. Acél,
Vilmos császár-ut 78, III. 20.
12766

Német intelligens nevelőné
2 urleányka mellé, 6 és 11
éves, vidéki előkelő család-
hoz azonnal felvétetik. Böve-
bet delevot, Singer, Vasvári
Pál-u. 10. 11778

Deutsche Erzieherin, perseht
französisch bevorzugt, wird
zu drei größeren Kindern
gesucht. Offerte, nur mit
prima Zeugnissen und mit
Photographie versehen, sind
zu richten an Frau Sigi
Gyuláné, Székeshégyvár.
12767

Deutsche Kindergärtnerin,
die auch nähen versteht,
zu sechs-jährigen Mädchen
für Nachmittagsbeschäfti-
gung gesucht. V., Visegrádi-
utca 40, IV. 1. 12606

Jól bevezetett lapvállalat
eladó. Ajánlatok „Hódol-
lom 366“ jellegre kiadóba.
8366

Hetilaphoz társ keresetlek
100,000 koronával. „Hódi-
lap 366a“ jellegre kiadóba.
8364

Als Teilhaberinnen eines
in Betrieb stehenden Da-
menkonfektionsgeschäftes
suchen zwei intelligente fach-
kundige Damen. Anshuk.
Geß. Zuschriften un. „Frau-
trauenswürdig“ Tenger, An-
noncency., Szerviz-tér 8.
8368

Damen finden Aufnahme
zur Entbindung bei Ma-
dame Aulich, Baross-tér 12,
I. 9, Keleti pályaudvarnál.
12586

Damen finden Aufnahme
zur Entbindung bei Ma-
dame Ungofi, Rákóczi-ut 71,
I. 10. 12442

Vilányos csevegő, világhírű
vasaló s minden e székely-
vagy jantásokkal a legúj-
avosabban végzet. Levelező-
lapra házhoz jövők. Lantén,
Hajos-u. 29, I. Sa. 12661

Ügyes kalapkészítőné ut-
alakításokat, díszeseket in-
tánsors árban vállal. VI.,
Felsőerdősor 19b, II. 17, L. K.
12652

Üvegzettisztítás, lakás-
tárlás, poloskairás leg-
olcsóbb Dietrichsteinnél.
Kerlész-utca 27. József
116-55. 2645

Fiumei kereskedő bolnag
Olaszországba, Spanyol-
országba, Franciaországba
utazik. Megbizásokat ellá-
gadok ma kettőtől átig
Asforiában. 12842

Künstlerisch und nach der
heutigen Mode erforderli-
chem Chic verfertigte id. Ka-
stüme, Toiletten sehr billig.
Váci-utca 22, tele. 6. 8358

